

Die Welt bereichert uns. Jeden Tag.

Geschäftsbericht 2014

Diego  rührt
„White Russians“  an,
denn Tom  nimmt heute
die Straßenbahn. 

Die Welt bereichert Dresden. Jeden Tag.

Wir bewegen Dresden.



Die Flaggen stehen für die internationalen Kontakte der DVB, die in diesem Geschäftsbericht erwähnt werden.

Herausgeber

Dresdner Verkehrsbetriebe AG
Trachenberger Straße 40, 01129 Dresden
www.dvb.de

Redaktionsschluss

Juni 2015

Verantwortlich

Anja Ehrhardt, anja.ehrhardt@dvbag.de

Idee und Layout

VOR Werbeagentur GmbH

Fotos

André Forner (Dresden),

DVB

Druck

WDS Pertermann GmbH (Dresden)

Auflage

700 Stück



Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Grußwort der Oberbürgermeisterin	6
Vorwort des Vorstandes	7
Unternehmensprofil	8
Die DVB in Zahlen	9
Kunden	10
Investitionen	16
Umwelt	22
Personal	28
Jahresabschluss	36
Lagebericht	38
Bilanz	48
Gewinn- und Verlustrechnung	51
Anhang	52
Anlagenspiegel	64
Bestätigungsvermerk	68
Bericht des Aufsichtsrates	69
Nachhaltigkeitsbericht	70
Kennzahlenübersicht	72
Berichtsprofil	77



In Bahn und Bus sind alle willkommen.

Im vergangenen Jahr hat die DVB ihre Erfolgsgeschichte fortgeschrieben. Wie das ÖPNV-Kundenbarometer zeigt, sind die Dresdner mit der Leistung ihres Verkehrsunternehmens sehr zufrieden. Die DVB hat sich bei dieser Studie erstmals den Spitzenplatz unter den teilnehmenden deutschen Verkehrsunternehmen erkämpft! Dieses schöne Ergebnis ist der Lohn harter Arbeit und zugleich eine Verpflichtung für die Zukunft, den erreichten hohen Standard des Dresdner Nahverkehrs zu halten.

Im letzten Jahr haben die Landeshauptstadt Dresden und die DVB gemeinsam viel bewegt. Mit der Sanierung der Schandauer Straße ist es uns gelungen, diesen Straßenzug in sensiblem Umfeld neu zu gestalten. Davon profitieren alle Verkehrsteilnehmer und Anwohner. Auch bei der Umsetzung des Programmes „Stadtbahn Dresden 2020“ sind wir ein gutes Stück vorangekommen. Wichtig ist uns dabei, den Planungsprozess transparent zu gestalten und die Bürgerinnen und Bürger frühzeitig einzubeziehen.

Ganz besonders habe ich mich darüber gefreut, dass die DVB gemeinsam mit anderen städtischen Unternehmen und dem Lokale Agenda 21 für Dresden e.V. eine Initiative für Weltoffenheit und Toleranz gestartet hat. Die Aktion unter dem Motto „Die Welt bereichert Dresden“ unterstützt die Landeshauptstadt Dresden gern. Bei der Unterbringung von Flüchtlingen und der Integration von Ausländern sind wir auf das aktive Mittun

der Bürgerinnen und Bürger angewiesen. Auch Unternehmen als wichtiger Teil der Stadtgesellschaft können hier Brücken für ein gutes Miteinander bauen. Als Aufsichtsratsvorsitzende danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit zum Wohl der Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft in der Landeshauptstadt Dresden. Der vorliegende Geschäftsbericht zeigt, wie es der DVB auch im letzten Geschäftsjahr wieder gelungen ist, ihre nachhaltige Strategie erfolgreich umzusetzen.

Helma Orosz
Aufsichtsratsvorsitzende und Oberbürgermeisterin
der Landeshauptstadt Dresden
(im Geschäftsjahr 2014)

G4-1



Die Welt bereichert uns. Jeden Tag.

Wir bewegen alle Dresdner und ihre Gäste. Wir stehen für eine weltoffene und zukunftsfähige Stadt. Bei uns ist jeder willkommen, gleich welcher Herkunft, Lebensart oder Weltanschauung.

Als Mitinitiator der Kampagne „Die Welt bereichert Dresden“ zeigen wir klar Haltung für Weltoffenheit und Toleranz. Wir meinen: Verantwortung für unsere Stadt müssen auch die Unternehmen mit ihrer Brückenfunktion zwischen Mitarbeitern, Kunden und Geschäftspartnern übernehmen. Denn: Weltoffenheit ist ein wichtiger Standortfaktor, gerade auch für eine Stadt wie Dresden. Den Dresdner Nahverkehr hat die Welt schon immer bereichert. Arnold von Etlinger aus London begründete 1872 die Dresdner Straßenbahngeschichte. Mit seiner Continental-Pferde-Eisenbahn-Actien-Gesellschaft startete er den Betrieb der ersten Pferdestraßenbahnlinie zwischen Blasewitz und dem Pirnaischen Platz. Länderübergreifende Zusammenarbeit ist uns nach wie vor sehr wichtig. Der Rückblick auf das vergangene Geschäftsjahr zeigt eine breite Palette an internationalen Einflüssen auf unser Unternehmen: Unser erster Elektrobuss kommt aus Polen. Elf Straßenbahnen tragen die Namen einer Partnerstadt durch Dresden. Die angehenden Fachkräfte im Fahrbetrieb absolvieren einen Teil ihrer Ausbildung an der Verkehrsschule Prag und tschechische Jugendliche lernen in Dresden. Die vor drei Jahren in Elbflorenz geborene Idee einer Straßenbahn-Europameisterschaft hat sich als jährlicher Höhe-

punkt mit mehr als 20 Teams aus 15 Ländern etabliert. Im Internationalen Verband für öffentliches Verkehrswesen (UITP) arbeiten wir aktiv in verschiedenen Ausschüssen mit und nutzen den Erfahrungsaustausch mit Fachleuten aller Kontinente. Unsere Beratungstochter VerkehrsConsult Dresden-Berlin GmbH (VCDB) realisiert ÖPNV-Projekte in der Ukraine, Rumänien, Spanien, Belgien, Österreich, Norwegen und Dänemark. Sie trägt seit 20 Jahren Dresdner Verkehrs-Knowhow in die Welt.

Im letzten Jahr haben wir Fachbesucher aus etwa 40 Ländern empfangen. Wir durften von unseren Gästen lernen und sie haben Anregungen für einen modernen, leistungsfähigen und nachhaltigen Nahverkehr aus Dresden mit nach Hause genommen. Touristen schätzen Straßenbahn und Bus zum Kennenlernen der Stadt und besuchen unsere historischen Bergbahnen am Elbhang. Als Fahrgäste haben sie auch zu einem weiteren erfolgreichen Jahr für die DVB beigetragen.

Hans-Jürgen Credé
Vorstand Betrieb
und Personal

Reiner Zieschank
Vorstand Finanzen
und Technik

G4-1 und G4-16

Wir bewegen Dresden

Wir bewegen Dresden. Mit Straßenbahnen, Bussen, Bergbahnen und Fähren. Indem wir planen, vermarkten, fahren, investieren, instand halten und ausbilden. Wir betreiben den ÖPNV in der sächsischen Landeshauptstadt. Werktags sind 430.000 Fahrgäste, pro Jahr 152,9 Millionen Fahrgäste mit uns unterwegs. Mit unserer Verkehrsleistung tragen wir dazu bei, die Straßen zu entlasten und die Umwelt zu schonen. Damit unser schönes Dresden noch lebenswerter wird.

Wir betreiben ein dichtes Netz aus 12 Straßenbahn- und 27 Buslinien sowie vier Fährstellen und zwei historischen Bergbahnen. Moderne Fahrzeuge, niveaugleiche Ein- und Ausstiege, barrierefreie Haltestellen und multimediale Informationssysteme sorgen für besten Komfort. 2014 haben wir Umsatzerlöse in Höhe von 121,1 Millionen Euro erzielt. Unser Kostendeckungsgrad liegt bei 79,0 Prozent. Mit 1.782 Mitarbeitern und 91 Auszubildenden gehören wir zu den bedeutenden Arbeitgebern in Dresden.

Anteilseigner	Die Technische Werke Dresden GmbH (TWD) ist hundertprozentige Gesellschafterin der DVB AG. Die Landeshauptstadt Dresden ist hundertprozentige Gesellschafterin der TWD.
Rechtsform	Aktiengesellschaft (AG) nach deutschem Recht
Hauptversammlung	oberstes Beschlussorgan des Anteilseigners
Aufsichtsrat	Der Aufsichtsrat besteht aus Vertretern des Anteilseigners und der Arbeitnehmer. Das Gremium bestellt die Vorstandsmitglieder und überwacht und berät den Vorstand bei der Geschäftsführung.
Vorstand	Hans-Jürgen Credé (Betrieb und Personal) Reiner Zieschank (Finanzen und Technik)
Hauptsitz	Dresden-Trachenberge

G4-3, 4, 5, 7, 8, 9, 34

	Einheit	2014	2013
Umsatzerlöse	Mio. Euro	121,1	116,1
Umsatzentwicklung	%	+4,3	
Ergebnis vor Ertragssteuern	Mio. Euro	-38,8	-39,2
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	Mio. Euro	25,2	32,5
Fördermittel	Mio. Euro	12,0	11,8

G4 - EC1, 4

	Einheit	2014	2013
Eigenkapital	Mio. Euro	259,1	259,1
Anlagevermögen	Mio. Euro	289,0	302,0
Bilanzsumme	Mio. Euro	349,3	365,1
Mitarbeiter (per 31. Dezember)	Personen	1.782	1.753
Auszubildende (per 31. Dezember)	Personen	91	91
beförderte Personen	Mio.	152,9	152,8
Zugkilometer	Mio.	27,2	27,2
Platzkilometer	Mio.	4.089,2	4.027,3
Personenkilometer	Mio.	733,4	733,1
Stadtlinien			
Straßenbahn	Anzahl	12	12
Bus	Anzahl	27	28
Linienlänge			
Straßenbahn	km	212,9	213,1
Bus	km	307,7	307,7
Haltestellen			
Straßenbahn	Anzahl	153	153
Bus	Anzahl	458	456
gemeinsame	Anzahl	107	107
Fahrzeuge			
NGT 6 DD	Anzahl	60	60
NGT 8 DD	Anzahl	23	23
NGT D8 DD	Anzahl	40	40
NGT D12 DD	Anzahl	43	43
Tatra-Straßenbahnen	Anzahl	19	19
Busse	Anzahl	140	151
Bergbahnen	Anzahl	4	4
Elbfähren	Anzahl	5	5

Auf Platz Eins im Kundenbarometer *wählten uns Than, Anouk und Peter.*

Die Welt bereichert Dresden. Jeden Tag.

Dresden.
Dresdner

www.bereichert-dresden.de

Unterstützt von:



Wenn die DVB einlädt, kommen immer viele Gäste – so auch zur Jubiläumsfeier „100 Jahre Bus“ im April 2014.

Die zufriedensten Fahrgäste in Deutschland

Unsere Kunden sind am zufriedensten! Erstmals seitdem wir am deutschlandweiten ÖPNV-Kundenbarometer teilnehmen, konnten wir unter 30 Verkehrsunternehmen den ersten Platz erringen. Die Gesamtzufriedenheit der Dresdner Fahrgäste liegt deutlich über dem deutschen Durchschnittswert von 2,83. 60 Prozent der in Dresden Befragten sind vollkommen oder sehr zufrieden mit der Dienstleistung unseres Unternehmens.

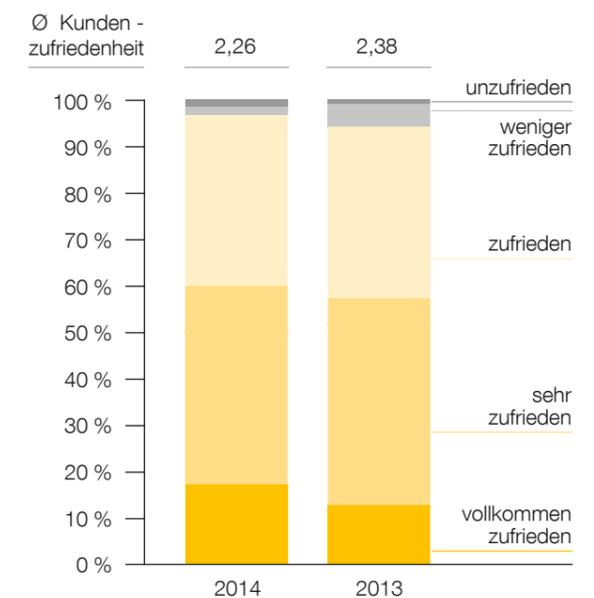
Fahrgastzahlen auf hohem Niveau

2014 ist es uns wieder gelungen, das hohe Niveau bei den Fahrgastzahlen zu halten. Wir haben im Jahresverlauf fast 153 Millionen Fahrgäste befördert, das sind etwa 100.000 mehr als im Vorjahr.

Umweltverbund im Aufwind

Für 22 Prozent aller werktäglichen Wege nutzen die Dresdner öffentliche Verkehrsmittel und für 39 Prozent den Pkw als Fahrer oder Beifahrer. Ebenfalls 39 Prozent der Wege legen sie zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurück. Das sind die wichtigsten Kennwerte der Studie „Mobilität in Städten – SrV 2013“ der TU Dresden. Gegenüber der letzten Erhebung vor fünf Jahren ist der Anteil des sogenannten Umweltverbundes aus ÖPNV,

Fußwegen und Radverkehr erneut auf mittlerweile 61 Prozent aller Wege gestiegen. Auch der Anteil des Nahverkehrs ist um einen Prozentpunkt höher.



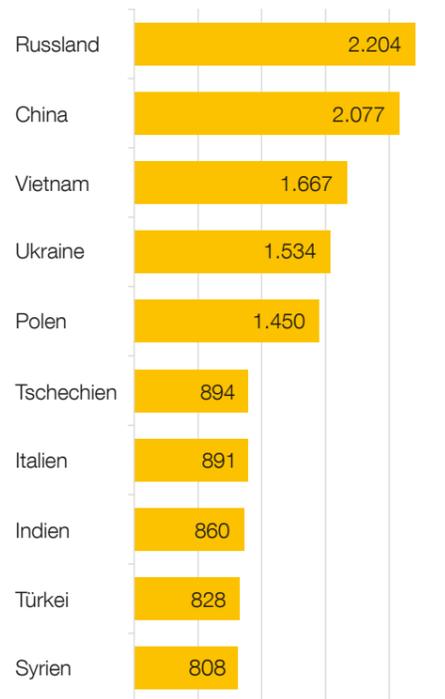
G4 - PR5

Wir bewegen Fahrgäste aus aller Welt.

2014 lebten in Dresden etwa 27.800 Ausländer. Gäste aus fremden Ländern haben im letzten Jahr etwa 888.000 Übernachtungen gebucht. Auf der Basis dieser Zahlen gehen wir davon aus, dass etwa fünf Prozent unserer Fahrgäste aus dem Ausland kommen. Das entspricht etwa 7,5 Millionen Fahrgäste.

Der Ausländeranteil in Dresden liegt bei 5,1 Prozent.*

Top-Nationalitäten:



*Ausländische Bevölkerung mit Hauptwohnsitz in Dresden 2014 (Quelle: Landeshauptstadt Dresden)

12 Prozent der TU-Studenten kommen aus dem Ausland.

2014 haben an der TU Dresden 4.370 junge Menschen aus dem Ausland studiert.

Quelle: TU Dresden

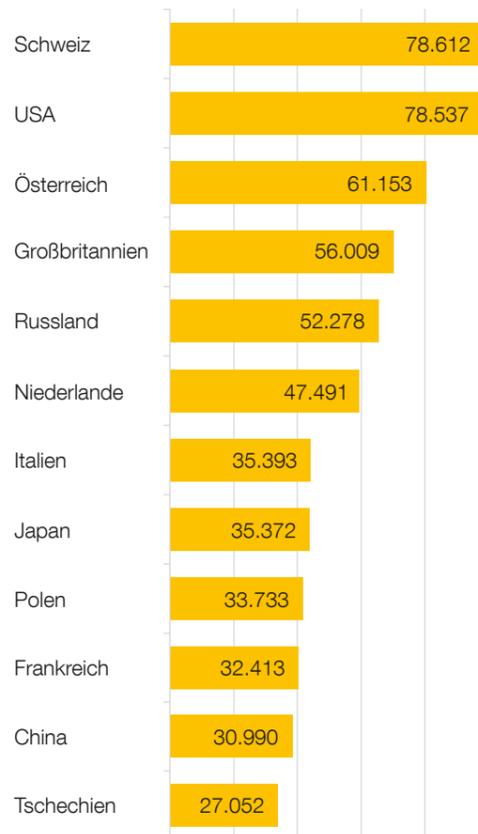
Zahl der Asylbewerber steigt

2.063 Asylsuchende fanden 2014 eine Zuflucht in der Landeshauptstadt Dresden. Sie kamen hauptsächlich aus dem Kosovo, aus Syrien, Serbien, Albanien und Tunesien.

Quelle: Landeshauptstadt Dresden

Gäste aus der ganzen Welt besuchen Dresden.

Top-Nationalitäten:



Quelle: Dresden Marketing GmbH

Zahl der Jobtickets weiter gestiegen

Zum Jahresende 2014 haben weitere Dresdner Arbeitgeber ihren Mitarbeitern ein preisgünstiges Jobticket für Bahn und Bus angeboten. Etwa 14.700 Arbeitnehmer nutzen dieses Angebot für den Arbeitsweg und in der Freizeit. Im Vergleich zum Vorjahr sind 20 Anbieter und etwa 1.000 Nutzer dazu gekommen. Damit sind wir dem im Luftreinhalteplan der Landeshauptstadt Dresden formulierten Ziel von 16.000 Jobticketnutzern wieder ein Stück näher gekommen. Zu den intensivsten Nutzern gehören die Mitarbeiter von Infineon, dem Uniklinikum, der Ostsächsischen Sparkasse, der Stadtverwaltung Dresden und der sächsischen Ministerien.

Fahrgäste in Millionen	2014	2013
Fahrgäste	152,9	152,8
Stammkunden	97,5	96,8
Anteil der Fahrgäste mit Jobticket	8,4 %	6,2 %
Anzahl der Unternehmen mit Jobticket	88	80

G4 - EN 19



Frisch, komfortabel, und innovativ: Im letzten Jahr erhielt unsere Webseite ein neues Gesicht und viele zusätzliche Funktionalitäten.

Treue Kunden trotz Baustellen

Auch während des umfangreichen Baugeschehens sind unsere Kunden Bahn und Bus treu geblieben. Die Umleitungen und Ersatzverkehre auf der Schandauer und Pennricher Straße verlangten den Anwohnern und Verkehrsteilnehmern einiges ab. Mit einem guten Verkehrsangebot während der Bauzeit und umfangreicher Information haben wir versucht, die Einschränkungen so gering wie möglich zu halten und um Verständnis für die notwendigen Maßnahmen zu werben. Im Ergebnis gewinnen alle: die Anwohner genießen ein schöneres Umfeld und die Nutzer der ausgebauten Straßen kommen schneller und sicherer voran.

Neues Busnetz für Coschütz/Freital

Im Februar 2014 haben wir gemeinsam mit der Regionalverkehr Dresden GmbH (RVD) das neue Busnetz Coschütz/Freital in Betrieb genommen. Wichtigste Neuerung ist die Verknüpfung der Linien 66 (DVB) und B (RVD) zu einer durchgehenden Busverbindung von Lockwitz/Nickern/Prohlis über den Hauptbahnhof, Coschütz und Gittersee nach Freital. Sie bringt Vorteile für viele Fahrgäste. Dafür entfällt die Linie 71, die in Kleinnaundorf lediglich von 150 Fahrgästen pro Werktag genutzt wurde.

Elektronisches Ticketing gestartet

Als erste Kundengruppe erhielten im Dezember 2014 1.600 Jahreskarteninhaber ein elektronisches Ticket. Es gilt seit 1. Januar 2015. Die Technik dafür basiert auf



DVB-Gesicht 2014 Joana Garcia (2.v.r.) mit der Centermanagerin der Altmarkt-Galerie Nadine Strauß, DVB-Vorstand Reiner Zieschank (re.) und DVB-Marketingchef Jan Bleis.

dem bundesweiten Standard „eTicket Deutschland“. Im Verlauf dieses Jahres werden alle 80.000 Abonnenten der DVB mit einer Chipkarte ausgestattet. Die so genannte **FAHRKARTE** ersetzt die bisherigen, monatlich zu wechselnden Papierabschnitte und soll perspektivisch noch viel mehr können: Neben verschiedenen ÖPNV-Tarifen könnten Leistungen wie Car Sharing und Fahrradverleih oder auch der Studentenausweis auf der Chipkarte abgebildet werden.

Neuer Internetauftritt

Die nach Aufrufen zweitwichtigste Dresdner Internetseite www.dvb.de erhielt nach sechs Jahren ein neues Gesicht. Unser wichtigster Kommunikationskanal nutzt seit November 2014 zeitgemäße IT-Lösungen um frischer, komfortabler und informativer aufzutreten. Gemeinsam mit der Dresdner Internetagentur webit! haben wir dafür von dem globalen Marktführer für Internetredaktionssysteme aus Dänemark den Sitecore Experience Award 2014 in der Kategorie „Best Systems Integration“ erhalten. Er würdigt die Nutzung verschiedenster externer Dienste für zahlreiche nutzerfreundliche Anwendungen, vor allem im Bereich der Fahrplan- und Echtzeitauskunft. DVB-Seiten in den sozialen Netzwerken ergänzen unseren Internetauftritt: Auf Facebook haben wir jetzt über 10.000 Fans. Den fast rund um die Uhr betriebenen DVB-Kanal auf dem Infodienst Twitter verfolgen mehr als 7.500 Fahrgäste.

Joana wirbt für Tageskarte

Die 25-Jährige Joana Garcia aus Dresden war „Das Gesicht der DVB 2014“. Als Siegerin eines Castings in

der Altmarkt-Galerie stand sie für unsere Tageskarten-Kampagne vor der Kamera. Mit der Aktion wollten wir Gelegenheitskunden und Touristen auf dieses gute Angebot aufmerksam machen. Seit dem 1. November sind die Tageskarten wesentlich familienfreundlicher. Auf unsere Initiative hin können jetzt zwei Kinder auf ein Ticket mitgenommen werden. Davon profitieren insbesondere Alleinerziehende. Außerdem gibt es jetzt die Kleingruppenkarte für bis zu fünf Personen auch für die Tarifzone Dresden – ein preiswertes Ticket für Gruppen und Familien mit großen Kindern.

100 Jahre Bus in Dresden

Unter dem Motto „Klassentreffen“ haben wir im April 2014 das 100-jährige Jubiläum des Dresdner Busverkehrs gebührend gefeiert. 30.000 Besucher ließen sich von 40 Bus-Oldies aus ganz Deutschland begeistern. Natürlich haben wir dabei auch unsere moderne Fahrzeugflotte ins rechte Licht gerückt. Auf 27 Buslinien befördern wir heute fast 50 Millionen Fahrgäste pro Jahr. Das sind ein Drittel aller Fahrgäste.

Bike & Ride: Dresden per Rad und Bahn erfahren

Mieträder sind eine optimale Ergänzung zu Bahn und Bus. Seit April 2014 bieten wir deshalb in Zusammenarbeit mit der Sächsischen Zeitung und der nextbike GmbH ein neues Fahrradverleih-System an. Unter dem Label sz-bike stehen rund 500 Fahrräder an einer Vielzahl von Ausleihstationen bereit. Unsere Abonnenten und Mitarbeiter sparen die monatliche Grundgebühr. Seit September 2014 gibt es auch das dazu passende Bike & Ride-Ticket. Damit kostet ein Tag Leihrad- und Bahnfahren zehn Euro pro Person - fünf Euro weniger als mit den einzelnen Tageskarten für sz-bike und ÖPNV.

G4 - EN 19

Begleitservice MOSE nicht mehr für alle kostenlos

Bisher konnte der Begleitservice Mobiler Service (MOSE) mit dem Einsatz von 24 Bürgerarbeitern kostenlos

angeboten werden. Leider lief Mitte vergangenen Jahres ihre Förderung aus, sodass wir ein neues Finanzierungsmodell finden mussten.

Seit September 2014 gehört MOSE zu den Angeboten des Dresden-Passes für Menschen mit geringem Einkommen. Für Schwerbehinderte und mobilitätseingeschränkte Senioren mit Dresden-Pass ist MOSE weiterhin kostenlos. Alle anderen zahlen drei Euro pro Tour. Die übrigen Kosten werden von der DVB, der Landeshauptstadt Dresden und dem Jobcenter getragen. Als Dienstleister sind das Sächsische Umschulungs- und Fortbildungswerk (SUFW) und die Bürgerstiftung eingebunden.

Mobil mit Rollator

70 Senioren kamen im April 2014 zum 1. Dresdner Rollatoren-Tag auf den Betriebshof Trachenberge. Sie konnten alle Fragen rund um die Mitnahme eines Rollators klären und vor allem in Ruhe üben, worauf es ankommt. Dass ein solches Training den Betroffenen hilft, wissen wir von den schon über viele Jahre angebotenen Schulungen für Rollstuhlfahrer und für schwache Fahrgäste. Wegen der guten Resonanz soll auch das Rollatortraining keine Eintagsfliege bleiben.

Für ein weltoffenes und zukunftsfähiges Dresden

Mitte Dezember 2014 sind wir aus Sorge um die Spaltung der Dresdner Bürgerschaft bei dem Thema Asyl mit einer weltoffenen Haltung an die Öffentlichkeit gegangen. Auf den Monitoren in unseren Straßenbahnen waren Tafeln mit einer klaren Botschaft zu sehen. Aktuell setzen wir gemeinsam mit der Landeshauptstadt Dresden und anderen städtischen Unternehmen die Kampagne „Die Welt bereichert Dresden“ um. Dieser Geschäftsbericht ist ein Teil davon. Weltoffenheit ist eine wichtige Voraussetzung für die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt. Für Wirtschaft, Tourismus, Wissenschaft, Kunst, Kultur und Sport ist der internationale Austausch sehr wichtig. Menschen aus anderen Ländern bereichern unseren Alltag und wir den ihren.

Pünktlich auf der Nord-Süd-Verbindung

Zurzeit optimieren wir die Lichtsignalanlagen auf der Nord-Süd-Verbindung zwischen der Südvorstadt und Klotzsche – eine der wichtigsten Verkehrsachsen Dres-



Statement für Weltoffenheit im Fahrgast-TV

dens. Fast alle Ampeln werden hier mit neuer Technik und bedarfsorientierter Signalsteuerung ausgerüstet – damit der Verkehr für alle flüssiger rollt. Das Gemeinschaftsprojekt mit der Landeshauptstadt Dresden wird von der TU Dresden gesteuert und durch den Freistaat Sachsen mit Mitteln der Europäischen Union gefördert. Bis Ende 2015 werden insgesamt 24 Kreuzungen umgerüstet. Ist das Projekt umgesetzt, benötigen wir ein Straßenbahnfahrzeug im Umlauf der Linie 7 weniger. Das spart Betriebskosten in Höhe von rund 350.000 Euro pro Jahr. Mit dem Projekt wollen wir die Pünktlichkeit und damit die Anschlusssicherheit erhöhen. Eine hohe Verlässlichkeit der angebotenen Verbindungen wird zunehmend zum entscheidenden Kriterium für die Nutzung des ÖPNV, insbesondere für unsere „wahlfreien“ Kunden.

Programm „Stadtbahn Dresden 2020“

Die Planungen für die beiden Straßenbahn-Neubaustrecken von Löbtau nach Strehlen laufen auf Hochtouren. Dabei arbeiten wir Hand in Hand mit der Landeshauptstadt Dresden. Die für die Umsetzung notwendigen Bundesfördermittel sind nach der gegenwärtigen Gesetzeslage bis einschließlich 2019 befristet – deshalb ist Eile geboten. Am 15. Mai 2014 hat der Stadtrat die in der Vorplanung herausgearbeitete Vorzugsvariante für die Eingliederung der Straßenbahn in den Verkehrszug Nossener Brücke/Nürnberger Straße beschlossen. Für die Abschnitte auf der unteren Kesseldorfer Straße und der Oskarstraße/Tiergartenstraße läuft das Planfeststellungsverfahren.

G4 - EN 19

Kim gibt Sven
'nen dicken Kuss.
*Es funkte
im Elektrobus.*

Die Welt bereichert Dresden. Jeden Tag.

Dresden.
Dresden.

www.bereichert-dresden.de

Unterstützt von:



Unser erster Elektrobus kommt aus Polen.

Im letzten Geschäftsjahr hat sich der polnische Hersteller Solaris in einer europaweiten Ausschreibung mit seinem Produkt Solaris urbino 12 electric durchgesetzt. Seit Juni dieses Jahres ist unser erster Elektrobus auf der Linie 79 zwischen Mickten und Übigau im Einsatz. Die Wahl für das Pilotprojekt fiel auf die Linie 79, weil sie mit 5,2 Kilometern sehr kurz ist und im 20-Minuten-Takt mit nur einem Fahrzeug bedient wird. Zudem ist hier die Staugefahr gering. Die Ladestation am Endpunkt Mickten nutzt die vorhandene Strominfrastruktur der Straßenbahn. Hier „tankt“ der zwölf Meter lange Elektrobus über ein Schnellladesystem in nur drei bis vier Minuten seine Batterie auf. Dazu klappt er einen fünfpoligen Stromabnehmer auf dem Dach aus. Die Lithium-Ionen-Batterie hat einen Energiegehalt von 200 Kilowattstunden. Zwei Elektromotoren mit je 100 Kilowatt Leistung sitzen an der Antriebsachse. Auch die Nebenaggregate und die Heizung werden voll elektrisch betrieben. Nachts wird die Batterie auf dem Betriebshof Trachenberge schonend nachgeladen. Ziel des Forschungsprojektes ist die Auswertung des Langzeitbetriebes anhand von Belastung, Ladezyklen und Nachladegeschwindigkeit. Die Beschaffung der Batterie und die wissenschaftliche Begleitung

hat die Technische Universität Dresden übernommen. Die Investition tätigen wir im Rahmen des Projektes „Elektro-Buslinie 79“ der Schaufensterregion Bayern-Sachsen „Elektromobilität verbindet“. Es wird mit etwa 0,5 Millionen Euro vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur gefördert.

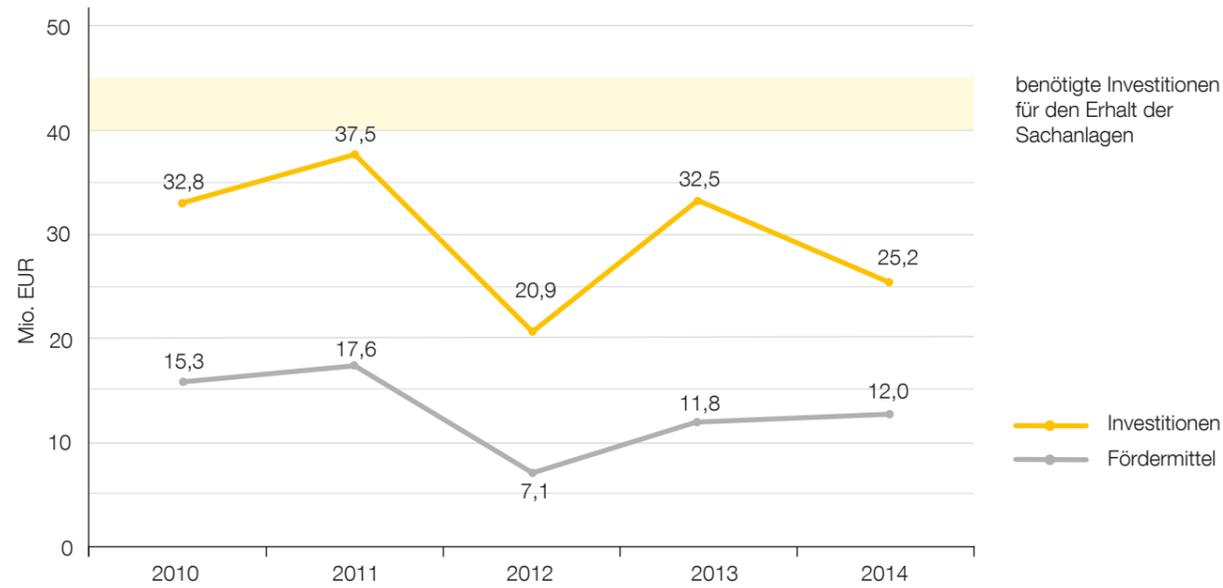
G4 - EN 19

25 Millionen Euro investiert

Unsere Investitionen beliefen sich im vergangenen Jahr auf rund 25,2 Millionen Euro, dafür konnten wir 12,0 Millionen Euro Fördergelder einwerben. Im Vergleich zum Vorjahr haben wir deutlich weniger investiert. Maßgeblich verantwortlich für die geringe Investitionstätigkeit sind der schleppende Planungsvorlauf und das ausstehende Baurecht für dringend erneuerungsbedürftige Streckenabschnitte im Dresdner Schienennetz. Zum Erhalt des vorhandenen Anlagevermögens wäre ein jährliches Investitionsvolumen von etwa 40 bis 45 Millionen Euro notwendig. Der derzeitige Investitionsstau stellt ein großes unternehmerisches Risiko für die DVB dar.



Investitionen in Sachanlagen und eingesetzte Fördermittel



G4 - EC 7

Schandauer und Pennricher Straße ausgebaut

Von April bis November haben wir gemeinsam mit dem Straßen- und Tiefbauamt den etwa 1.100 Meter langen Abschnitt der Schandauer Straße zwischen Junghansstraße und Ludwig-Hartmann-Straße ausgebaut. Damit setzten wir den im letzten Jahr begonnenen Ausbau dieses Straßenzuges in Richtung Tolkewitz fort. Die Gesamtkosten für die Erneuerung der ÖPNV-Anlagen dieses Abschnittes beliefen sich auf rund 6,1 Millionen Euro, hierfür hat der Freistaat Sachsen rund 4,0 Millio-

nen Euro Fördermittel bewilligt. Seit Ende November 2014 erstrahlt eine der wichtigsten Kreuzungen im Dresdner Westen in neuem Glanz. Innerhalb von sieben Monaten Bauzeit haben wir die Verkehrsanlagen im Kreuzungsbereich der Pennricher Straße und der Rudolf-Renner-Straße erneuert. Das Baufeld war insgesamt 1.370 Meter lang. Der Umbau hat etwa 8,6 Millionen Euro gekostet. Dafür stellte der Freistaat Sachsen 5,6 Millionen Euro Fördermittel zur Verfügung. Beide Straßenzüge wurden umfassend modernisiert: Im Untergrund liegen nun neue Versorgungsleitungen. Oberirdisch sorgen neue Straßenbeläge, Fuß- und Radwege,

Barrierefreie Haltestellen	Einheit	2014	2013
Straßenbahn	%	44,7	44,4
Bus	%	38,0	37,3
Gemeinsame	%	76,6	76,6
Insgesamt	%	45,8	44,7
Summe	Anzahl	329	320

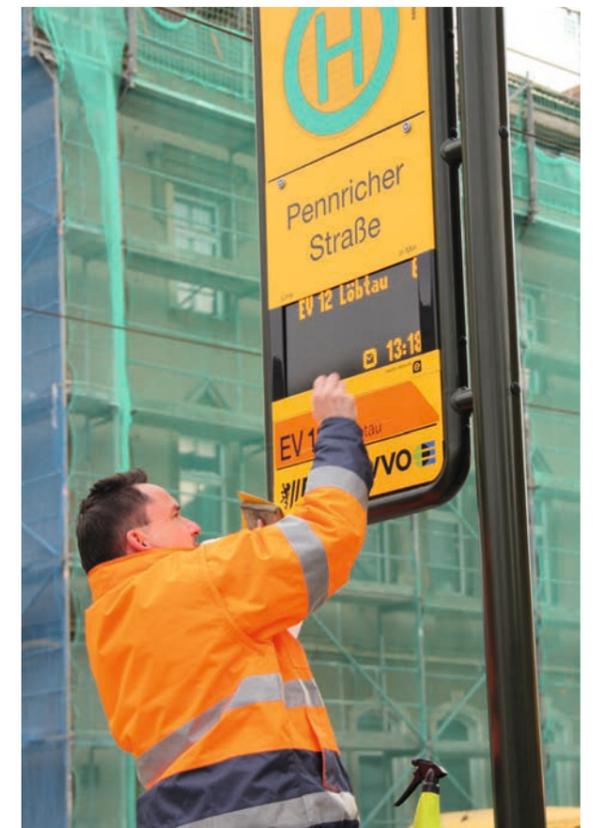


Gemeinsam mit der Landeshauptstadt Dresden haben wir 2014 den Ausbau der Schandauer Straße vollendet.

moderne Gleise und barrierefreie Haltestellen für ein zeitgemäßes und stadtverträgliches Erscheinungsbild. Dank der neuen Verkehrsanlagen entsteht weniger Lärm und alle Nutzer genießen mehr Komfort.

Bundesprogramm „Pilotlinie 2“ nach 20 Jahren abgeschlossen

Im Jahr 1994 begann der Bau der „Pilotlinie 2“ im Abschnitt Fröbelstraße mit der ersten barrierefrei ausgebauten Haltestelle in unserem Streckennetz. 20 Jahre später, im Herbst 2014, wurde der letzte Abschnitt auf der Pennricher Straße fertiggestellt. Eine lange Zeit, angereichert mit vielen Entwicklungen zu heutigen technischen Standards. Zu den wichtigsten Neuerungen zählen der Combibord für barrierefreie Haltestellen von Straßenbahn und Bus, elektronische Anzeigetafeln mit Abfahrtszeiten in Echtzeit, verschiedene Bauformen für barrierefreie Haltestellen, angepasst an spezielle Stadträume, die feste Fahrbahn als neuartige überfahrbare Gleiskonstruktion und Rasengleise. Unsere Lösungen überzeugten, sodass diese auf viele weitere Projekte in unserem Streckennetz übertragen wurden. Das Bundesprogramm „Pilotlinie 2“ umfasst ein Investitionsvolumen von etwa 280 Millionen Euro. Daran haben sich die Bundesrepublik Deutschland und der Freistaat Sachsen mit Fördermitteln in Höhe von etwa 160 Millionen Euro beteiligt.





Während der Sanierung der Albertbrücke kann die Straßenbahn über die Baustelle fahren.

Albertbrücke wird breiter

Seit Mai 2014 wird die Albertbrücke saniert und die Straßenbahn verkehrt zwei Jahre lang eingleisig über die Brückenbaustelle. Nach der Fertigstellung 2016 werden die Gleisachsen einen Abstand von drei Metern haben, damit hier in Zukunft breitere Straßenbahnen fahren können. Neben dem überfahrbaren Gleisbereich entstehen je eine vollwertige Fahrspur für den Individualverkehr pro Richtung sowie ausreichend breite Fuß- und Radwege. Gemeinsam mit der Albertbrücke wird auch die angrenzende Haltestelle „Rosa-Luxemburg-Platz“ barrierefrei ausgebaut.

Neue Monitore für Live-Abfahrtszeiten in Stadtbahnwagen

Den Einbau neuer Multifunktionsanzeigen in den Stadtbahnwagen wurde im Jahr 2014 fortgeführt. Die Monitore stellen neben Haltestellenabfolge, Fahrtziel, Uhrzeit und dem aktivierten Haltestellenwunsch zusätzlich Umsteigemöglichkeiten in Echtzeit dar. Bis Ende 2015 werden alle 83 Stadtbahnwagen der zweiten Generation mit den neuen 16:9 Monitoren ausgestattet sein.



Die neuen Monitore in den Stadtbahnwagen der zweiten Generation.

Bahnstromversorgung verbessert

Zur weiteren Verbesserung der Bahnstromversorgung haben wir das Gleichrichterunterwerk am Standort Lübecker Straße vollständig rekonstruiert und die Mittelspannungsanlage des Gleichrichterunterwerkes Wiener Straße ausgetauscht. Darüber hinaus wurde auf der Bautzner Landstraße ein etwa 600 Meter langer Abschnitt der Oberleitung als Kettenwerksfahrleitung ausgebaut und auf der Waltherstraße eine verschlissene Kabeltrasse erneuert.

Blockheizkraftwerk und Photovoltaikanlage

Im letzten Geschäftsjahr haben wir zwei Investitionen zur ökologischen Optimierung der Stromversorgung unserer Liegenschaften in Trachenberge und Gruna in Höhe von 0,5 Millionen Euro getätigt. Auf dem Betriebshof Trachenberge entstand ein Blockheizkraftwerk. Es erzeugt Wärme zur Unterstützung der Heizungsanlage und produziert gleichzeitig Strom zur Verminderung des externen Strombezuges. Auf dem Dach der Busabstellhallen in Gruna haben wir eine Photovoltaikanlage installiert. In sonnenreichen Tagesstunden kann sie den gesamten Strombedarf des Betriebshofes decken.



Das neue Blockheizkraftwerk in Trachenberge



Die neue Photovoltaikanlage auf dem Betriebshof Gruna reduziert den externen Strombezug des Standortes in erheblichem Umfang.

 John ist sehr klug -
Semesterbester!
*Drum stets per Bahn
sich fahren lässt er.*

DVB

Die Welt bereichert Dresden. Jeden Tag.

Dresden.
Dresden

www.bereichert-dresden.de

Unterstützt von:



Mehr Straßenbahnen zum Campus

Prognosen zufolge können wir mit den geplanten neuen Straßenbahnverbindungen zum Campus der TU Dresden 3.000 neue Fahrgäste pro Werktag gewinnen und den CO₂-Ausstoß des Dresdner Verkehrs um mehr als 1.000 Tonnen pro Jahr senken. Damit ist auch mehr Platz auf der Straße für diejenigen, die ihn wirklich brauchen. Dafür wollen wir gemeinsam mit der Landeshauptstadt Dresden neue Straßenbahnstrecken zwischen Löbtau und Strehlen bauen.

G4 - EN 19

Nachhaltigkeit als Topthema für internationale Fachbesucher

Nachhaltige Mobilität, Verkehrsplanung, moderne Umwelt-, Fahrzeug-, Infrastruktur- und Informationstech-

nologien, effektive Prozesse und Barrierefreiheit – das sind die wichtigsten Themen, die gestandene Fachleute, Nachwuchskräfte und Studierende bei Besuchen an unserem Unternehmen interessiert. Dresden mit seinem gut organisierten öffentlichen Verkehr, seinen Einrichtungen der Verkehrswissenschaft und –forschung, den Herstellern und nicht zuletzt dem Verkehrsunternehmen DVB genießt in der Branche einen hervorragenden Ruf – weit über die Landesgrenzen hinaus. Deshalb kamen im Jahr 2014 wieder Fachbesucher aus allen Kontinenten zum gegenseitigen Austausch in unser Unternehmen. Auch im Ausland sind unsere Fachleute für Konzepte, Analysen und Vorträge gefragt. Der Kontakt mit Kollegen aus aller Welt bereichert unsere Arbeit, indem er den Blick über den „Tellerrand“ hinaus weitet.



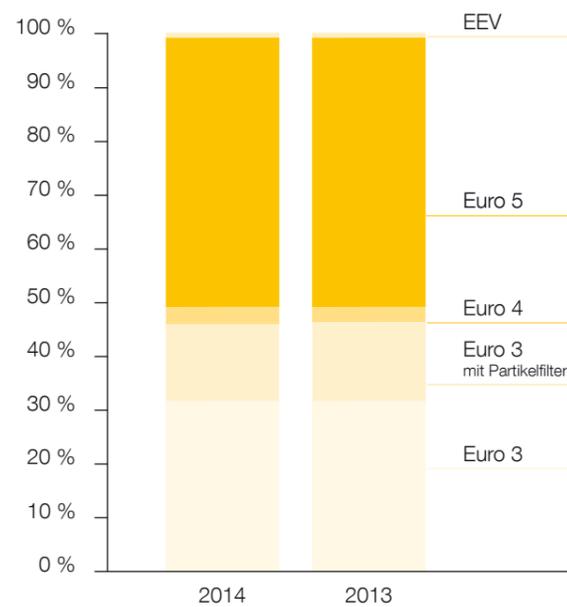
Die Teilnehmer des 38th UNEP/UNESCO/BMUB International Postgraduate Course on Environmental Management for Developing and Emerging Countries an der TU Dresden informierten sich am 10. Juni 2015 in unserem Unternehmen über nachhaltigen Verkehr. Sie kamen aus der Ukraine sowie den Entwicklungs- und Schwellenländern Jordanien, Nigeria, Guatemala, Elfenbeinküste, Sambia, Ecuador, Uganda, Kolumbien, Äthiopien, Kenia, Jamaica, Tunesien, Kamerun, Sudan, Thailand, Iran, Peru, Kambodscha, Ghana, Kiribati, China und Brasilien.

Durchschnittliches Flottenalter	Einheit	2014	2013
Bus	Jahre	8,3	6,8
Straßenbahn	Jahre	12,9	11,9
Fähre	Jahre	27,1	26,1

Grüne Busflotte

69 Prozent unserer Busse tragen die grüne Plakette. Bis Ende dieses Jahres sollen laut Luftreinhalteplan der Landeshauptstadt Dresden 85 Prozent unserer Busflotte diesem Standard entsprechen. Mit der geplanten Neubeschaffung von 40 Gelenkbussen werden wir dieses Ziel ab Januar 2016 deutlich übererfüllen. Unsere Busflotte ist dann zu 93 Prozent grün.

Die DVB-Busflotte nach Schadstoffklassen



Einer von 18 DVB-Hybridbussen



Drei spannende E-Busprojekte

2014 haben wir drei Projekte im Bereich Elektromobilität vorangetrieben.

Projekt „Elektrobuslinie 79“

Nach intensiver Vorbereitung fährt seit Mitte Juni dieses Jahres auf der Linie 79 ein Elektrobus. Der Stadtteil Übigau hat nun mit der Straßenbahn in Mickten und dem E-Bus eine rein elektrische Nahverkehrsanbindung erhalten. Unsere Fahrgäste können hier Elektromobilität als alltägliche und umweltfreundliche Technologie erleben. Sie fahren mit einem leisen und absolut emissionsfreien Bus. Die Wissenschaftler der TU Dresden wollen den Langzeitbetrieb eines Elektrobusses im Linienverkehr erforschen.

Projekt „Pilotlinie 64“

Ziel dieses Projektes ist es, die Energieeffizienz von Hybridbussen weiter zu steigern. Der Anteil der mit elektrischem Antrieb zurückgelegten Strecken soll wachsen und der Dieselmotor nur noch selten zum Einsatz kommen. Fahrzeugleichtbau, energieeffiziente Fahrzeugtechnik und leistungsstarke Batterien können dazu beitragen. Die Forschungsergebnisse der beteiligten Dresdner Wissenschaftler werden auf der Buslinie 64 erprobt. Die Projekte „Elektrobuslinie 79“ und „Pilotlinie 64“ werden im Rahmen des Bundesprogrammes „Schaufenster Elektromobilität“ gefördert.

Projekt „Schnelladesysteme für Elektrobusse im ÖPNV (SEB)“

Der grün-weiße Elektrobus des Fraunhofer-Instituts war von November 2014 bis April 2015 auf den Linien 61 und 85 im Einsatz. Nach erfolgreichem Test zwischen auf der ebenen Strecke zwischen Gruna und Löbtau hat sich der Elektrische auch auf der steilen Grundstraße in Loschwitz bewährt. Nach jeder Runde wurde er auf dem Betriebshof Gruna nachgeladen. Der Bus war zusätzlich zum üblichen Fahrplanangebot unterwegs. Das Projekt untersucht die Nutzung von Schnelladesystemen bei elektrischen Stadtbussen ohne Fahrleitung. Es wird vom Fraunhofer Institut Dresden geleitet und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

G4 - EN 19



Leise und emissionsfrei: der erste Elektrobus der DVB



Seit Einstellung des O-Busbetriebes 1975 war das Testfahrzeug von Fraunhofer der erste Elektrobus auf dem Blauen Wunder.



Teststart für elektronische Fahrplanaushänge der damals neuesten Generation von den Herstellern Plastic Logic und Dresden Elektronik im Februar 2014.

Objekte energetisch optimieren

Wir suchen ständig nach Möglichkeiten den Energieverbrauch zu senken. Denn das ist nicht nur gut für die Umwelt, sondern spart auch immense Kosten. Im vergangenen Geschäftsjahr haben wir in diesem Bereich zwei Projekte umgesetzt.

Sonnenenergie für Gruna

Auf den Dächern der Abstellhallen des Betriebshofes Gruna produziert seit Juli vergangenen Jahres eine Photovoltaikanlage Strom aus Sonnenenergie. Die Anlage ist fast 1.000 Quadratmeter groß und besteht aus etwa 600 Modulen. Die etwa 135.000 produzierten Kilowattstunden pro Jahr nutzen wir für den Eigenverbrauch. Das spart etwa 27.500 Euro Energiekosten pro Jahr ein. Die Investitionskosten beliefen sich auf rund 180.000 Euro. Bei dieser Art der Stromgewinnung verbrauchen wir keine fossilen Brennstoffe und stoßen kein Kohlendioxid aus.

Blockheizkraftwerk für Trachenberge

Als Ersatz für die veraltete Heizzentrale auf dem Betriebshof Trachenberge haben wir 2014 ein Blockheiz-

kraftwerk errichtet. Im Vergleich zu den beiden alten, ölbefeuerten Brennkesseln weist die neue, mit Erdgas betriebene Anlage eine deutlich höhere Energieeffizienz auf. Das Blockheizkraftwerk erzeugt Wärme und produziert gleichzeitig Strom. Die so erzeugte Elektroenergie ist vorrangig für den Eigenverbrauch. Die Anschaffungskosten von rund 330.000 Euro werden sich voraussichtlich innerhalb der ersten sieben Jahre amortisieren. Hinzu kommt, dass der Kohlendioxid-Ausstoß nahezu halbiert werden konnte.

Elektronische Fahrplanaushänge im Test

Seit Februar testen wir die neueste Generation elektronischer Fahrplanaushänge in der Praxis. Die flexiblen Kunststoffdisplays sind deutlich kontrastreicher als die seit 2011 getesteten Aushänge. Die neuen Displays hängen an der Haltestelle „Haltepunkt Strehlen“. Bewährt sich die Technik, könnte später einmal flächendeckend auf die üblichen Papieraushänge verzichtet werden. Das spart nicht nur Papier, sondern auch viele Pkw-Fahrten und Arbeitsstunden zum Wechseln der Aushangfahrpläne.

G4 - EN 19

CO₂-Emission schwankt in Abhängigkeit der Verkehrsleistung

Wegen der umfangreichen Baumaßnahmen im Gleisnetz und der damit verbundenen Ersatzverkehre war die Verkehrsleistung der Straßenbahn geringer und die Verkehrsleistung im Busbereich höher als im letzten Geschäftsjahr. Die Standseilbahn war wegen einer Generalüberholung im ersten Quartal 2014 außer Betrieb. In den milden Wintermonaten haben wir zudem deutlich weniger Strom für die Weichenheizungen verbraucht. Weil Bedarf an neuen Mitarbeitern im Fahrdienst besteht, ist der Umfang des praktischen Teils der Fahrschulung auf der Straßenbahn gestiegen. All diese Sachverhalte spiegeln sich in den Werten der direkten und indirekten CO₂-Emission wider (siehe Tabellen auf Seite 27).

Energieverbrauch pro Personenkilometer

	Berechnungsgrundlage	Einheit	2014	2013
Fahrstrom für Straßenbahnen	Personenkilometer	kWh/Pkm	0,100	0,106
Diesel für Busse	Personenkilometer	l/Pkm	0,031	0,029

G4 - EN 3 bis G4 - EN 5

Direkte CO₂-Emission

Verkehrsmittel	Berechnungsgrundlage	Einheit	2014	2013
Bus (inklusive DVS)	Dieserverbrauch*	t	11.744	12.137
Bus Fremdleistung	Dieserverbrauch*	t	4.861	3.223
Wirtschaftsfahrzeuge	Dieserverbrauch*	t	604	611
Fähre	Dieserverbrauch*	t	165	171
Summe		t	17.375	16.143
Veränderung zum Vorjahr		%	+7,6	

G4 - EN 15

* 2.650 g/l Diesel

Indirekte CO₂-Emission

Verkehrsmittel Gleisnetz	Berechnungsgrundlage	Einheit	2014	2013
Straßenbahn	Fahrstrom**	t	21.900	24.396
Bergbahn	Fahrstrom**	t	39	79
Güterstraßenbahn	Fahrstrom**	t	31	30
Weichenheizung	Fahrstrom**	t	147	388
Straßenbahn-Fahrschule	Fahrstrom**	t	89	72
Spezialfahrzeuge für die Gleisinstandhaltung	Fahrstrom**	t	34	34
Summe		t	22.241	24.999
Veränderung zum Vorjahr		%	-11,0	

G4 - EN 16

** entsprechend Stromkennzeichnung DREWAG

Ins schöne Prag
fährt Felix gerne,
*auf dass er was
von Věra lerne.*

DVB

PID PRAŽSKÁ INTEGROVANÁ DOPRAVA

Die Welt bereichert Dresden. Jeden Tag.

Dresden.
Dresden

www.bereichert-dresden.de

Unterstützt von:



Azubi-Austausch mit der Verkehrsschule Prag

Die jungen Menschen, die in unserem Unternehmen den Beruf „Fachkraft im Fahrbetrieb“ erlernen, erhalten eine länderübergreifende Ausbildung. Unsere Auszubildenden waren zuletzt im November 2014 zu Gast bei der Prager Verkehrsschule. Jugendliche aus Tschechien weilten zuletzt im März 2014 in Dresden. Während ihres zweiwöchigen Aufenthaltes setzen sich die tschechischen und deutschen Jugendlichen mit den unterschiedlichen Bildungssystemen beider Länder auseinander, tauschen Erfahrungen aus, bauen sprachliche Hemmnisse ab und festigen nachbarschaftliche Beziehungen. Es geht aber auch um praktische Ausbildungsinhalte, die zum Beispiel in unserer Kfz-Ausbildungswerkstatt vermittelt werden, und um kulturelle Eindrücke beim Kennenlernen der jeweiligen Gaststadt. Unsere Auszubildenden können bei dem Austausch ihre Tschechisch-Kenntnisse anwenden, die sie in der Berufsschule erwerben. Die länderübergreifende Ausbildung wird im Rahmen des EU-Projektes „Leonardo da Vinci“ gefördert.

Mitarbeiter-Dialog über Asyl

Dialog ist möglich, auch in Unternehmen. Am 17. Dezember waren etwa 30 Mitarbeiter ins Straßenbahnmuseum gekommen, um mit unserem Vorstand über das heiß umstrittene Thema Asyl ins Gespräch zu kommen. Das Ziel der Veranstaltung, die Gräben zwischen Pegida-



Anhängern und -Gegnern im Gespräch ein wenig zu überwinden, haben wir erreicht. Die Atmosphäre war angenehm offen, der Austausch ehrlich und teilweise auch sehr persönlich. Ein Teil des Erfolges geht auf das Konto des Moderators Prof. Dr. Wolfgang Donsbach vom Institut für Kommunikationswissenschaft an der TU Dresden und des Referenten Patrick Marschner von der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung. Der Vorstand warb für eine weltoffene Haltung - im Interesse unserer Stadt, unseres Unternehmens und unserer Arbeitsplätze. Viele Mitarbeiter haben bisher noch keine persönlichen Erfahrungen mit der Integration von Ausländern gesammelt. Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung werden aber auch wir in Zukunft Kollegen aus dem Ausland bei uns aufnehmen. Darauf sollten wir uns vorbereiten. Zwei weitere Diskussionsrunden zum Thema Asyl fanden im Rahmen des Informationsseminars für die mittlere Führungsebene im ersten Quartal dieses Jahres statt.



Unsere Auszubildenden lernen bei ihrem Bildungsaufenthalt in der Prager Verkehrsschule, wie der ÖPNV in Tschechiens Hauptstadt funktioniert.



Die Zahl der Mitarbeiter ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

ruhenden Arbeitsverhältnissen wie Elternzeit zurückkamen, die Belegschaft verstärkt. Rund fünf Prozent der Mitarbeiter arbeiten auf der Basis von Teilzeitverträgen. Die Gesamtkapazität stieg zum Stichtag 31. Dezember 2014 mit 1.753 Vollbeschäftigten deutlich gegenüber dem Vorjahr (1.737) an.

Unsere Belegschaft ist von einer langen Betriebszugehörigkeit, einem relativ hohen Alter und einer niedrigen Fluktuationsrate geprägt. Ein DVB-Mitarbeiter ist im Durchschnitt 23 Jahre im Unternehmen und 46,8 Jahre alt. Nur 0,5 Prozent der Beschäftigten sind im Jahr 2014 zu einem anderen Arbeitgeber gewechselt. Diese Zahlen verdeutlichen die große Verbundenheit der Mitarbeiter mit unserem Unternehmen, zeigen aber auch die anstehenden demografischen Herausforderungen auf. Die Frauenquote verbleibt mit 21,1 Prozent auf dem Vorjahresniveau. Wir nehmen unsere soziale Verantwortung bei der Integration von Schwerbehinderten und Gleichgestellten wahr und beschäftigen 91 Mitarbeiter aus diesem Bereich. Deren Anteil an der Gesamtbelegschaft betrug im letzten Jahr 5,1 Prozent.

Entwicklung der Stammebelegschaft

Zum Stichtag 31. Dezember 2014 haben wir 1.782 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.753) beschäftigt. Den 67 Personalabgängen im Betrachtungszeitraum 1. Januar 2014 bis 1. Januar 2015 stehen 95 Zugänge gegenüber. Zwei der ausgeschiedenen Mitarbeiter nahmen das Alterszeitmodell in Anspruch. Im vergangenen Geschäftsjahr haben wir 42 neue Mitarbeiter aufgenommen, 30 davon für den Bereich Fahrdienst (ohne Auszubildende). Mit befristeten oder unbefristeten Arbeitsverträgen erhielten 23 Jungfacharbeiter aus der unternehmenseigenen Ausbildung die Möglichkeit, in unserem Unternehmen ins Berufsleben einzusteigen. Daneben haben weitere 30 Mitarbeiter, die vor allem aus

Personalbestand (in Personen)	31.12.2014	31.12.2013
Mitarbeiter gesamt (ohne Auszubildende)	1.782	1.753
davon Arbeiter	1.345	1.323
darunter Straßenbahnfahrer	524	521
darunter Busfahrer	238	226
darunter Kombifahrer	153	148
davon Angestellte	437	430
Auszubildende	91	91
EQ-Praktikant	-	-
ruhende Arbeitsverhältnisse	110	152
zweite Arbeitsverhältnisse	78	59

Alter in Jahren per 31.12.2014 (ohne Auszubildende)	männlich	weiblich	gesamt
bis 19	0	0	0
20-24	59	19	78
25-29	91	37	128
30-34	76	26	102
35-39	62	21	83
40-44	126	41	167
45-49	257	84	341
50-54	330	77	407
55-59	306	61	367
60-65	101	8	109
Summe	1.408	374	1.782

Anzahl Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (gem. HGB)	Einheit	2014	2013
Mitarbeiter	Anzahl im Jahresdurchschnitt	1.777	1.750
davon Arbeiter	Anzahl im Jahresdurchschnitt	1.340	1.322
davon Angestellte	Anzahl im Jahresdurchschnitt	437	428
Anteil der Frauen	%	21,16	21,3
Anteil der Frauen in Leitungspositionen	%	22,2	22,2
Anteil der Schwerbehinderten und Gleichgestellten	%	5,12	4,8
Mitarbeiterfluktuation	%	0,5	0,3



Der im Mai 2014 neu gewählte Betriebsrat der DVB und DVS

Teilzeitmitarbeiter und Studenten fahren Straßenbahn

Im vergangenen Jahr haben wir erstmals gezielt 13 Teilzeitmitarbeiter für den Fahrdienst eingestellt. Außerdem hat sich die Zahl der in Nebentätigkeit fahrenden Studenten auf 52 erhöht. Ende 2013 waren es noch 35. Beide Gruppen helfen, den Dienstplan der Straßenbahnfahrer zu entlasten und Spitzen im Fahrdienst abzubauen.

Tarifverhandlungen und Warnstreik

Rückwirkend zum 1. März 2014 sind die Monatstabellentgelte im Ergebnis der Verhandlungen zum Tarifvertrag im öffentlichen Dienst (TVöD) gestiegen. Der Tarifvertrag Nahverkehr (TV-N) Sachsen ist an den TVöD gekoppelt. Außerdem wurde die Erhöhung des Grundurlaubs um einen Tag auf nunmehr 29 Tage im Jahr in den TV-N Sachsen übernommen. Im Zuge der Verhandlungen über den TVöD hatte die Gewerkschaft ver.di die Beschäftigten unseres Unternehmens zu einem Warnstreik am 27. März 2014 aufgerufen. Deshalb standen an diesem Tag von 4:00 bis 8:00 Uhr alle Straßenbahnen und Busse still.

Betriebsrat neu gewählt

Vom 13. bis 15. Mai 2014 hatten die Mitarbeiter der DVB und DVS Gelegenheit, ihren Betriebsrat neu zu wählen. Knapp 64 Prozent beteiligten sich an der Wahl, das waren leider zehn Prozent weniger als vor vier Jahren. Das neue Gremium wählte aus seiner Mitte Holm Winter zum Betriebsratsvorsitzenden und Axel Gerlach zu dessen Stellvertreter.

Gesund & fit

Die Woche vom 8. bis 12. September 2014 stand ganz im Zeichen der Gesundheit. An fünf Standorten hatten unsere Mitarbeiter die Gelegenheit, sich zu gesunder Ernährung und Lebensweise beraten zu lassen. Am 20. Mai 2014 fand speziell für Mitarbeiter im Schicht- und Fahrdienst ein zusätzlicher Gesundheitstag in den Abendstunden statt. Zu dem bestehenden Angebot der kostenlosen Präventionsangebote in den Thomas Sport Studios kam im Winterhalbjahr das Angebot kostenloser Schwimmzeiten in der Schwimmhalle Freiburger Straße. Die jährliche Gripeschutzimpfung wurde von 250 Mitarbeitern genutzt. Im Rahmen der Umsetzung des Demografie-Tarifvertra-

ges haben wir gemeinsam mit dem Betriebsrat vielfältige gesundheitsfördernde Maßnahmen erarbeitet. Die Angebotspalette reicht von einer Sozialberatung über ein Eltern-Kind-Büro, eine Berufsunfähigkeitsversicherung durch Entgeltumwandlung, zwei Pedalo-Koordinations-Parcours, Wasserspender an allen dafür tauglichen Endpunkten, 30 ergonomische Busfahrersitze mit Sitzheizung und -lüftung, einen grünen Pausenbereich auf dem Betriebshof Trachenberge und ergonomische Büromöbel bis hin zu einer neuen Fahrradabstellanlage.

68 Sieger bei der Team Challenge 2014

Mit viel Schweiß und noch mehr Begeisterung absolvierten 64 Mitarbeiter der DVB und vier Kollegen der DVS am 21. Mai 2014 die fünf Kilometer lange Strecke der Team Challenge. Alle haben das Ziel im Dynamo-Stadion gesund und gut gelaunt erreicht. Im Jahr davor trugen 57 Läufer unser DVB-Gelb ins Ziel. Wir freuen uns sehr, dass es dieses Jahr sogar noch ein paar Kollegen mehr waren. Vor dem Start, auf der Strecke und bei der Party im Ziel haben wir wieder ein bewegendes Miteinander über die Bereichsgrenzen hinaus erlebt.



Bewegungsberatung beim Gesundheitstag im September 2014



Mit 68 laufbegeisterten Kollegen haben wir eine der größten Mannschaften bei der Dresdner Team Challenge 2014 gestellt.



Im August 2014 haben 50 junge Menschen ihre Ausbildung bei der DVB begonnen.

	Einheit	2014	2013
Gesundheitsquote	%	92,5	93,0
durchschnittliche Gesundheitsquote der großen deutschen Verkehrsunternehmen	%	91,1	91,2
Arbeitsunfälle pro 100 Beschäftigte	Anzahl	2,4	3,1

G4 - LA 6

Gesundheitsquote

Die Gesundheitsquote sank gegenüber dem Vorjahr leicht auf 92,5 Prozent. Bei der jährlichen Erhebung der krankheitsbedingten Fehlzeiten unter den großen deutschen ÖPNV-Unternehmen nehmen wir damit den dritten Platz ein.

Arbeitssicherheit auf hohem Niveau

Im letzten Geschäftsjahr mussten wir der Berufsgenossenschaft 46 Arbeits- und acht Wegeunfälle melden. Das sind 32 weniger als im Vorjahr. Dank kontinuierlicher Investitionen in den Arbeits- und Gesundheitsschutz liegt die Quote bei nur 2,4 meldepflichtigen Arbeitsunfällen pro 100 Beschäftigte.

Betriebliches Ideenmanagement

2014 lag die Beteiligungsquote am betrieblichen Ideenmanagement bei 3,1 pro 100 Beschäftigte. Die Mitarbeiter haben etwas weniger Vorschläge als im Vorjahr

eingetragen, die Umsetzungsquote lag jedoch mit 32,8 Prozent leicht über dem Vorjahreswert. Die Ideen unserer Mitarbeiter stifteten im letzten Jahr einen Nutzen in Höhe von 94.500 Euro, der Nutzen je umgesetzter Idee hat sich verdoppelt.

Berufliche Ausbildung

Zum Ende des Geschäftsjahres 2014 haben wir 91 junge Menschen in einem kaufmännischen oder technisch-gewerblichen Beruf ausgebildet. Dazu kommen weitere 51 Jugendliche, die wir im Rahmen des Ausbildungsverbundes Sächsischer Verkehrsunternehmen für andere Unternehmen ausbilden.

Mit der Teilnahme an dem Aktionstag „Girls Day“ und der Bildungsmesse „KarriereStart“ sowie dem Veranstalten eines „Tags der offenen Tür“ präsentieren wir unsere langjährige Erfahrung und Kompetenz als Ausbildungsunternehmen in der Region. Die große Resonanz dieser Angebote bestätigt unser Engagement bei der beruflichen Ausbildung junger Menschen.

GRI C 2.10

Ausbildungsprojekt „Straßenbahn-Fahrsimulator“

Von April 2014 bis Januar 2015 haben unsere Auszubildenden einen Straßenbahn-Fahrsimulator konstruiert und gebaut. Etwa 50 junge Menschen aller Ausbildungsberufe waren an dem Projekt beteiligt und konnten das Gelernte in der Praxis anwenden. Sie fertigten Rahmen und Verkleidung, lackierten die Karosserie, montierten die Bauteile, verdrahteten die Bedienelemente und programmierten die Licht- und Fahrfunktionen. Die universitätsnahe INAVET Institut für angewandte Verkehrstelematik GmbH war für das Erstellen der Videos sowie die Akustik und Anpassung der Software an die Fahrzeugfunktionen verantwortlich. Der Fahrsimulator kommt nun in der Berufsausbildung der Fachkräfte im Fahrbetrieb zum Einsatz. Die originalen Bedienelemente sind genauso angeordnet wie in einer echten Straßenbahn. Zurzeit können damit vier Teilstrecken unseres Netzes virtuell befahren werden.

Das Training ist eine gute Vorbereitung auf die Straßenbahnfahrschule. Die technische Weiterentwicklung wird Ausbildungsinhalt für angehende Mechatroniker und Lehrlinge anderer gewerblich-technischer Berufe sein. Bei der Messe „KarriereStart“ vom 23. bis 25. Januar 2015 zog das schicke Gerät viele Besucher an. In den neuen Fahrsimulator haben wir knapp 97.000 Euro investiert – im Vergleich zu den Geräten anderer Verkehrsunternehmen ein geringer Betrag.

Gefragte Bildungsangebote

Unser Referat Bildung ist von der Industrie- und Handelskammer Dresden und der DEKRA zertifiziert und als Kompetenzzentrum der VDV-Akademie e. V. anerkannt. Die im Geschäftsjahr 2014 durchgeführten internen und externen Weiterbildungsveranstaltungen haben über 900 Teilnehmer genutzt. Ein Schwerpunkt ist die EU-Berufskraftfahrer-Qualifizierung.



Von April 2014 bis Januar 2015 haben unsere Azubis einen eigenen Straßenbahn-Fahrsimulator gebaut.

	Einheit	2014	2013
Ausgaben für Weiterbildung	EUR	388.700	536.911
Ausgaben für Weiterbildung pro Mitarbeiter	EUR	218	307

G4 - LA 9



 Franks Fahrkünste
 sind groß gewesen,
da klatschten auch
die Barcelonesen.


Die Welt bereichert Dresden. Jeden Tag.

Dresden.
Dresden

www.bereichert-dresden.de

Unterstützt von:



DVB initiiert Straßenbahn-EM

Dresden 2012, Budapest 2013, Barcelona 2014, Wien 2015: Eine Idee breitet sich aus in Europa, die Idee einer Straßenbahn-Europameisterschaft. Aus der ersten EM anlässlich des Jubiläums „140 Jahre Straßenbahn in Dresden“ ist eine Tradition geworden. Einmal im Jahr treffen sich die Tramfahrer des Kontinents, um ihre Champions zu ermitteln.

Mit dem normalen Fahrerleben hat der Wettbewerb im Geschicklichkeitsfahren weniger zu tun. Es geht zum Beispiel darum, mit verdecktem Tacho eine bestimmte Geschwindigkeit exakt zu halten oder mit dem Heck punktgenau zu stoppen. Alles in allem ein großer Spaß für die Beteiligten! Neben dem sportlichen Kräftenessen stehen das Kennenlernen und der Erfahrungsaustausch unter Kollegen im Mittelpunkt.



Das DVB-Team mit Dolmetscherin bei der Straßenbahn-EM 2014 in Barcelona.



Anderes Fahrzeug, andere Stadt – eine fahrerische Herausforderung für alle Gäste





Seit November 2014 ist die Schandauer Straße komplett saniert.



1. Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell

Die DVB AG plant und organisiert den ÖPNV einschließlich der erforderlichen Infrastruktur in der LH Dresden mit allem, was dazu gehört.

Das Komplettangebot umfasst die Verkehrsleistungen mit Straßenbahn, Bus, Bergbahnen und Elbfähren, aber auch ergänzende Services und Dienstleistungen wie die Güterstraßenbahn, Kooperationen mit touristischen Anbietern oder zum CarSharing. Mit ihrer hochwertigen und umweltverträglichen Leistungspalette bietet die DVB AG so eine attraktive Alternative zum motorisierten Individualverkehr.

Erst mit dem gut ausgebauten, flächendeckenden ÖPNV-System wird, wie im jüngst beschlossenen Verkehrsentwicklungsplan Dresden 2025plus gefordert, eine stadtverträgliche und ökologisch nachhaltige Bewältigung der täglichen Verkehrsströme im Berufs- und Freizeitverkehr möglich.

Die aktuelle repräsentative Befragung der TU Dresden zum Verkehrsmittelwahlverhalten belegt den Erfolg des eingeschlagenen Weges: Mehr als ein Viertel der Dresdner nutzen täglich Bus und Bahn auf dem Weg zur Arbeit beziehungsweise zur Ausbildung. Nachgewiesen wurde ein Plus im Modal Split für den ÖPNV, insgesamt trägt dies mit zum erneuten Anstieg der Wege im Umweltverbund bei.

Als umfassender und integrierter Mobilitätsdienstleister verfügt das Unternehmen aufgrund seiner breit gefächerten Erfahrung und fundierter Fachkenntnisse über ein starkes Wertschöpfungspotenzial. So konnte in den letzten Jahren die vom Aufgabenträger LH Dresden erforderliche jährliche Finanzierung für das betraute ÖPNV-Angebot stabil auf einer Größenordnung von knapp unter 40 Mio. EUR gehalten werden.

Zur beihilferechtskonformen Ausgestaltung der Finanzierung der DVB AG hat der Stadtrat im Oktober 2009 die „Betrachtung der DVB AG mit der Erbringung von Diensten von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse auf dem Gebiet des öffentlichen Personennahverkehrs“ beschlossen. Die Betrachtung umfasst die Beschreibung des von der DVB AG zu erbringenden Verkehrsangebotes sowie Regelungen zur Verhinderung einer beihilferechtsschädlichen Überkompensation. Die Betrachtung hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2017. In Prüfung sind die Voraussetzungen für eine anschließende Direktvergabe der Verkehrsleistung an die DVB AG.

1.2 Wirtschaftsbericht

1.2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft ist insgesamt, vor allem auch im Vergleich zu den Krisenländern des Euro-Raums, in einer soliden Situation. Insgesamt hat sich die Binnenwirtschaft, gestützt auf einen robusten Arbeitsmarkt mit einer Arbeitslosenquote von 6,4 % stabil entwickelt. In 2014 beträgt die Steigerungsrate des Bruttoinland-

produkts 1,5 %. Die Haushalte des Bundes, aber auch des Freistaates Sachsen befinden sich in einer guten finanziellen Situation. In Kritik stehen aber die Risiken aus der angestrebten „Schwarzen Null“ in Bundes- und Landeshaushalten unter anderem wegen fehlender Wachstumsimpulse sowie den Problemen bei der Finanzierung der Verkehrsinfrastruktur.

In diesem Umfeld ziehen die deutschen Bus- und Bahnunternehmen für das Jahr 2014 eine durchwachsene Bilanz. Bundesweit sind durch Aufwüchse in den großen Ballungsräumen die Fahrgastzahlen erneut gestie-

gen, diesmal um 0,6 % auf annähernd 10 Milliarden. Der Kostendeckungsgrad stabilisiert sich branchenweit bei 77 %. In der Branche waren deutlich steigende Fahrgeldeinnahmen erforderlich, um gleichsam höhere Kosten, vor allem bei Personal und Material, zu kompensieren.

Sorgenkinder der Branche sind die verlässliche Bereitstellung und Dynamisierung von hinreichenden öffentlichen Geldern für die notwendigen Investitionen in die ÖPNV-Infrastruktur und zur Finanzierung von aus Gründen der Daseinsvorsorge gewünschten Verkehren und





Tarifangeboten. Die ungewisse Aufstockung der Regionalisierungsmittel sowie die über das Jahr 2019 hinaus ungewisse Beteiligung des Bundes an der Infrastrukturfinanzierung sind objektive Hemmnisse für die Weiterentwicklung des ÖPNV.

Speziell für die LH Dresden gilt es, eine weiter äußerst positive Entwicklung zu konstatieren. Der konjunkturelle Aufschwung hat sich kontinuierlich fortgesetzt. Die Stadt ist gekennzeichnet durch ein starkes Bevölkerungswachstum und einen Geburtenüberschuss. Die Zahl der Einwohner ist laut Melderegister auf 541 Tsd. gestiegen. Das bedeutet einen Zuwachs von rund 30 Tsd. in den letzten fünf Jahren. Die aktuellen Bevölkerungsprognosen weisen ein weiteres Wachstum der Stadt auf rund 586 Tsd. Einwohner aus.

Wirtschaftlich zeichnet sich Dresden durch einen stabilen Arbeitsmarkt, gut ausgebildete Arbeitskräfte und eine hohe Lebensqualität aus. Dresden gehört mit seiner Exzellenzuniversität zu den bedeutendsten Forschungsstandorten in Deutschland und hat mit 4,4 Millionen Übernachtungen als meistbesuchte Stadt der Neuen Bundesländer erhebliche touristische Potenziale.

1.2.2 Geschäftsverlauf der DVB AG

Ergebnisseitig zieht die DVB AG eine positive Bilanz für 2014, wenngleich die investiven Ziele nicht voll erreicht wurden.

Der über die TWD GmbH aufzufangende Verlustausgleich konnte um 0,4 Mio. EUR auf 38,8 Mio. EUR (Vor-

jahr 39,2 Mio. EUR) reduziert werden. Laufend testiert wird durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer die beihilferechtskonforme Finanzierung dieser Verlustausgleichszahlung entsprechend den Anforderungen aus der EU-VO 1370/07.

Wie im Vorjahr wurden 152,9 Mio. Fahrgäste befördert. Mit jährlich 253 Fahrten je Einwohner (Vj. 256 Fahrten je Einwohner) erreicht die DVB AG weiterhin einen Spitzenwert im deutschlandweiten Vergleich.

Insgesamt wurden Verkehrserlöse von 117,6 Mio. EUR (Vorjahr 112,9 Mio. EUR) realisiert. Das Plus von 4,3 Mio. EUR bei den Fahrgeldeinnahmen folgt einer Erhöhung des Verbundtarifs.

Die durchschnittlichen Einnahmen je Fahrgast einschließlich der Ausgleichszahlungen im Ausbildungsverkehr und für Schwerbehinderte sowie verbundbedingter Lasten betragen in Summe 0,76 EUR je Fahrgast (Vorjahr 0,73 EUR je Fahrgast). Allerdings werden im Bundesdurchschnitt vergleichbarer Unternehmen mit ca. 0,83 EUR je Fahrgast unverändert deutlich höhere Einnahmen erzielt. Ursächlich ist vor allem die für die Kunden attraktive Tarifgestaltung bei den Zeitfahrtausweisen im Z-VOE.

Aufwandsseitig lagen die Betriebskosten mit 175,5 Mio. EUR um 2,7 Mio. EUR über dem Vorjahr. Mehrkosten resultierten vor allem aus dem Personalbereich sowie Fremdleistungen für zusätzliche Instandsetzungsleis-

tungen an Hochbauten und der Schieneninfrastruktur. Demgegenüber stehen Einsparungen bei der Antriebsenergie aus den spürbar gesunkenen Beschaffungskosten sowie der milden Witterung. Nachweislich verschiedener Benchmarkingprojekte sind die guten Kostenstrukturen bei der DVB AG dennoch gewahrt worden.

Spiegelbild der guten Entwicklung der DVB AG ist der bei Einbeziehung der Kosten für die Straßenbahninfrastruktur ermittelte, über dem Branchenschnitt liegende Kostendeckungsgrad von nunmehr 79,0 % (Vorjahr 78,5 %).

Mit 25,2 Mio. EUR (Vorjahr 32,5 Mio. EUR) erreichten die Investitionen allerdings nicht das zum Erhalt der Substanz der DVB AG notwendige Niveau von rund 45 Mio. EUR. Schwerpunkte der Investitionstätigkeit waren Baumaßnahmen im Bereich der Schieneninfrastruktur.

1.2.3 Abgleich zum Wirtschaftsplan

Der bilanzierte Verlustausgleich von 38,8 Mio. EUR bedeutet eine Ergebnisverbesserung zum Wirtschaftsplan um 1,2 Mio. EUR.

Dabei liegen die Erlöse und Erträge um 2,3 Mio. EUR bzw. 1,7 % über dem Plan. Hiervon entfallen auf die Verkehrserlöse 1,6 Mio. EUR. Die gewährten Ausgleichszahlungen für Schwerbehinderte sowie für den Ausbildungsverkehr betragen 0,7 Mio. EUR mehr als

erwartet, hinzu kamen zusätzliche Fahrgeldeinnahmen von 0,8 Mio. EUR.

Die um 0,5 Mio. EUR höheren sonstigen betrieblichen Erträge resultieren aus einer Vielzahl an Einzelposten. Ihnen stehen jedoch im Regelfall auch entsprechende Aufwendungen entgegen.

Insgesamt liegt der Gesamtaufwand 1,2 Mio. EUR bzw. 0,7 % über dem Planansatz. Vorgenommen wurden ergänzende Instandsetzungsleistungen an Hochbauten und der Schieneninfrastruktur. Den Preissteigerungen bei zugekauften Dienstleistungen standen Einsparungen bei Fahrstrom und Dieselkraftstoff entgegen.

Gegenüber dem Planansatz von 35,9 Mio. EUR reduzierte sich das abgerechnete Investitionsvolumen um 10,7 Mio. EUR. Ursache dafür waren vor allem wegen Verschiebungen bei den Bauvorhaben Straßenbahn und aufgrund der Förderkriterien nicht realisierte Ersatzbeschaffungen von Bussen.

1.2.4 Betrieb

Die dem Fahrgast angebotenen Betriebsleistungen betragen wie im Vorjahr 27,2 Mio. Zug-Nutzkilometer. An dieser Leistung hatten die Bereiche Straßenbahn und Bergbahnen einen Anteil von 13,7 Mio. Zug-Nutzkilometer (Vorjahr 13,1 Mio.). An Busleistungen sowie Leistungen von Anruflinientaxis wurden 13,6 Mio. Nutzkilometer (Vorjahr 14,1 Mio.) erbracht. Die leichten Ver-



Die „fliegende Brücke“ zwischen Dresden-Neustadt und -Johannstadt



DVB-Vorstand Hans-Jürgen Credé (re.) und RVD-Geschäftsführer Dieter Unger haben im Februar 2014 das neue Busnetz in Dresden-Coschütz und Freital in Betrieb genommen.

schiebungen erklären sich vor allem durch veränderte baubedingte Einschränkungen des Straßenbahnverkehrs bei gleichzeitiger Einrichtung von Schienenersatzverkehren mit Bussen. Gemeinsam mit dem Regionalverkehr Dresden erfolgte zu Beginn des Jahres eine Anpassung des Busliniennetzes im Bereich Coschütz und Freital.

Die für den Linienverkehr erforderlichen Genehmigungen für den Straßenbahnverkehr haben eine Laufzeit bis zum Jahr 2021, die Liniengenehmigungen für den Busverkehr bis zum Jahr 2017. Bis in das Jahr 2021 läuft das Vertragswerk über den Straßenbahnverkehr im Landkreis Meißen.

Zur Absicherung der Betriebsleistung werden 166 Stadtbahnwagen und 19 Tatratriebwagen vorgehalten. Von den 140 Bussen haben 18 einen Hybridantrieb. Damit ist beinahe jeder achte DVB-Bus mit der umweltfreundlichen Technik unterwegs. Die DVB beteiligte sich unterjährig an verschiedenen Projekten zum testweisen Einsatz von Elektromobilität.

Zudem verfügt die DVB AG über zwei historische Bergbahnen und führt mit fünf Booten den Fährverkehr in Dresden durch.

1.2.5 Marketing

Im Jahresmittel sind bei ca. 600 tsd. Einwohnern im Bedienungsgebiet mit der DVB AG täglich knapp 200 tsd. Personen unterwegs und führen dabei über 400 tsd. Fahrten aus.

Den ersten Platz bei der Globalzufriedenheit der Kunden erreichte die DVB AG in der Befragung des Marktforschungsinstituts TNS infratest. An der jährlichen Erhebung nahmen deutschlandweit 33 Verkehrsunternehmen teil. Mit einer Bewertung von 2,26 ist die Kundeneinschätzung deutlich besser als der Vergleichswert für die ÖPNV-Branche mit 2,83. Über 80 % der Nutzer der DVB AG zeigen die Bereitschaft, das Fahren mit Bahn und Bus weiterzuempfehlen.

Die Anzahl der Stammkunden mit einem Abo-Zeitfahrausweis bzw. einer Jahreskarte lag im Jahresdurchschnitt bei rund 98 tsd. Hiervon sind rund 14,5 tsd. Jobtickets, die gemeinsam mit fast 100 Dresdner Unternehmen und Verwaltungen angeboten werden.

Im Segment Ausbildungsverkehr fahren rund 20 tsd. Schüler und Azubis täglich mit ermäßigten Fahrausweisen zu ihren Ausbildungsstätten. Hinzu kommen ca. 40 tsd. Studenten und damit etwa 99 % der Studentenschaft, die sich für das im Paket mit der Mitgliedschaft im Studentenrat angebotene Semesterticket entschieden haben.

Damit verfügen etwa 76 % der Fahrgäste über eine Monats- bzw. Jahreskarte, einen ABO-Zeitfahrausweis oder das Semesterticket und haben sich somit langfristig für den ÖPNV entschieden.

Im November wurde mit der Ausgabe der ersten elektronischen Zeitfahrausweise in Form von Chipkarten gestartet. Diese bieten deutliche Vorteile in puncto Manipulationssicherheit und Handhabbarkeit.



Ein Spaß für Groß und Klein. Im April 2014 haben wir das Jubiläum „100 Jahre Bus in Dresden“ gefeiert.

Die Kooperation mit einem neuen dresdenweiten Fahrradverleihsystem ergänzt die im CarSharing bereits bestehenden Partnerschaften.

Den stetig wachsenden Anforderungen und Wünschen von Fahrgästen an Information und Kommunikation wird die DVB AG mit den modernen Kommunikationsplattformen gerecht. Im November wurde die komplett überarbeitete DVB-Internetseite veröffentlicht, die nunmehr den aktuellen Entwicklungen hinsichtlich Informationsvermittlung und Erscheinungsbild Rechnung trägt. Neben dem Internetauftritt ist die DVB AG mit hohem Zuspruch auf den Social-Media-Plattformen Twitter und Facebook.com präsent. Derzeit besuchen durchschnittlich 17.000 Nutzer täglich die DVB-Webseite.

Über Integrationsprojekte wie dem „Mobilen Service“ oder „Fahrzeug- und Haltestellenreinigung“ wird mit geförderten Arbeitskräften an der Verbesserung des Services für den Fahrgast gearbeitet. Seit 2009 bietet die DVB AG eine Kundengarantie an. Gute Erfolge und hohe Wahrnehmung durch die Bevölkerung zeigen die strukturierten Marketingmaßnahmen und die stetige Präsenz auf Festen und Veranstaltungen. Das Festwochenende „100 Jahre Bus“ war mit mehreren zehntausend Gästen einer der Höhepunkte des Jahres.

1.2.6 Personal

Aufgrund der hohen Personalintensität ist in der Frage der Wettbewerbsfähigkeit für ein Nahverkehrsunternehmen gerade die Dimensionierung des Personalkörpers

ausschlaggebend. Externe Gutachten zeigen auf, dass der Personalbestand der DVB AG in Summe deutlich unterhalb dem des Branchendurchschnitts liegt.

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die DVB AG ohne Mitarbeiter in Ruhephase der Altersteilzeit, Auszubildende und Aushilfen 1.775 Mitarbeiter (Vorjahr 1.748). Die Arbeitsleistung entsprach einem Volumen von 1.756 Vollbeschäftigteneinheiten (Vorjahr: 1.733).

Grundlage der Vergütung ist der zwischen dem KAV Sachsen und der Gewerkschaft ver.di verhandelte Spartentarifvertrag Nahverkehr Sachsen (TV-N-Sachsen). Im Ergebnis des für die Tarifentwicklung maßgeblichen Tarifabschlusses im TV-ÖD erfolgte im Berichtsjahr eine Anpassung der Vergütung um 3,0 %, jedoch mindestens in Form eines Sockelbetrages von monatlich 90 EUR. Die Manteltarifregelungen für den TV-N-Sachsen sind bis Ende 2018 vereinbart.

Insgesamt betrug der Personalaufwand einschließlich Lohnnebenkosten 76,7 Mio. EUR (Vorjahr 74,9 Mio. EUR).

Mit Blick auf die laufenden und anstehenden Abgänge größerer Altersjahrgänge und die sich wandelnden Leistungsanforderungen unternimmt die DVB AG erhebliche Anstrengungen zur Aus- und Weiterbildung der Belegschaft. 83 Azubis werden im Jahresdurchschnitt in verschiedenen Lehrberufen auf das Berufsleben vorbereitet. Im Berichtsjahr sind 23 Absolventen als



Ein gutes Erscheinungsbild unserer Fahrdienstmitarbeiter gehört zu einer hohen Dienstleistungsqualität.

Jungfacharbeiter übernommen worden. Zu den eigenen Auszubildenden kommen noch 51 Weitere, die im Rahmen des Ausbildungsverbundes mit anderen Kooperationspartnern durch den Bereich Bildung der DVB AG ausgebildet werden.

Mit Wirkung ab 1. Januar 2014 wurde ein bundesweiter Tarifvertrag zur Bewältigung des demografischen Wandels im Nahverkehr (TV Demografie Nahverkehr) gültig. Angesichts des Durchschnittsalters der Belegschaft von inzwischen 46,8 Jahren wurden in einer entsprechenden Betriebsvereinbarung zahlreiche Maßnahmen zur Verjüngung des Personalkörpers, des Wissensmanagements und zur betrieblichen Gesundheitsvorsorge vereinbart. Zudem arbeitet die DVB AG als Praxispartner gemeinsam mit anderen Verkehrsunternehmen und als Partner der Krankenkassen an verschiedenen Projekten zur Bewältigung demographischer Probleme der Branche mit. In den nächsten fünf Jahren gibt es ca. 200 Stellen neu zu besetzen.

1.3 Vermögens- und Finanzlage

1.3.1 Finanzlage

Bei einer Bilanzsumme von 349,3 Mio. EUR (Vorjahr 365,1 Mio. EUR) weist die DVB AG eine Eigenkapitalquote von 74 % (Vorjahr 71 %) aus. Bestehende Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten konnten planmäßig auf 8,9 Mio. EUR (Vorjahr 9,3 Mio. EUR) reduziert werden.

Die Kapitalstruktur auf der Aktivseite ist geprägt durch das Anlagevermögen. Bei aktiverischer Absetzung von

Fördermitteln beträgt das Anlagevermögen 289,0 Mio. EUR (Vorjahr 302,0 Mio. EUR). Ohne Absetzung der Fördermittel würde die DVB AG ein um 297,9 Mio. höheres Anlagevermögen von 586,9 Mio. EUR ausweisen.

Die Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit der DVB AG wurde im Berichtsjahr vor allem durch die erwirtschafteten Verkehrserlöse sowie den Verlustausgleich über die TWD GmbH hergestellt. Zur Finanzierung der Investitionstätigkeit fanden neben den Abschreibungen Fördermittel Verwendung. Insgesamt betragen die verfügbaren Zahlungsmittel zum Bilanzstichtag 3,2 Mio. EUR (Vorjahr 3,5 Mio. EUR).

Zur Absicherung von Zahlungsverpflichtungen besteht mit der TWD GmbH eine Rahmenkreditvereinbarung, auf deren Grundlage die DVB AG bei Bedarf Kreditmittel in Anspruch nehmen kann. Zum Bilanzstichtag bestehen gegenüber der TWD GmbH Kreditverbindlichkeiten von 29,7 Mio. EUR, denen Forderungen von insgesamt 40,0 Mio. EUR, vorrangig aus dem Verlustausgleich von 38,8 Mio. EUR, entgegenstehen. Darüber hinaus verfügt die DVB AG über Kreditlinien von 5,5 Mio. EUR bei verschiedenen Kreditinstituten, die nicht in Anspruch genommen worden sind. Die Liquidität des Unternehmens war jederzeit gewährleistet.

Die gesetzlich vorgeschriebene Absicherung für bestehende Verpflichtungen aus Pensions- und Altersteilzeitverträgen erfolgt mittels Finanzanlagen. Von den zum Bilanzstichtag insgesamt vorhandenen Finanzanlagen dienen der Absicherung 3,5 Mio. EUR.

1.3.2 Investitionen

In 2014 wurden Investitionsvorhaben von 25,2 Mio. EUR realisiert. Hierfür konnten Fördermittel in Höhe von 12,0 Mio. EUR eingesetzt werden. Der verbleibende Finanzierungsanteil wurde durch eigene Finanzmittel der DVB AG gedeckt.

Schwerpunkt der Investitionen waren mit 19,7 Mio. EUR Baumaßnahmen im Bereich der Schieneninfrastruktur. Die größten Einzelmaßnahmen betrafen die gemeinsam mit der LH Dresden realisierten Verkehrsvorhaben Pennricher Straße/Rudolf-Renner-Straße, die Schandauer Straße sowie die noch nicht abgeschlossene Instandsetzung der Albertbrücke.

1.3.3 Beteiligungen

Die Tochtergesellschaften Verkehrsgesellschaft Meißen mbH (VGM), VerkehrsConsult Dresden-Berlin GmbH (VCDB), die TAETER TOURS GmbH sowie die Dresdner Verkehrsservicegesellschaft mbH (DVS) haben in 2014 jeweils positive Ergebnisse erzielt.

Das Geschäftsergebnis der Dresden-IT GmbH ist für den Gesellschafter DVB AG aufgrund des vorliegenden Ergebnisabführungsvertrages zur TWD GmbH ergebnisneutral. Die Anteilsverwaltungsgesellschaft Dresden GbR unterhält keine eigene Geschäftstätigkeit und

dient dem Halten der Geschäftsanteile an der VDV eTicket Service GmbH & Co. KG.

Für alle Rechtsgeschäfte mit den Tochtergesellschaften wurden beiderseits angemessene Gegenleistungen erbracht. Benachteiligungen eines Unternehmens waren damit ausgeschlossen.

2. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres haben sich nicht ereignet.

3. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

3.1 Prognosebericht

Wirtschaftliches Ziel der DVB AG ist es, den Verlustausgleich weiterhin auf einem Niveau von jährlich maximal 40,0 Mio. EUR zu halten. Die DVB AG scheut dabei nicht den Vergleich mit den Kostenstrukturen anderer Wettbewerber. Testiert ist, dass die DVB AG mit ihrer Kostenstruktur deutlich unter dem definierten Kostenmaßstab eines durchschnittlichen, gut geführten Unternehmens liegt. Die Angemessenheit des Finanzbedarfs der DVB AG wird somit bestätigt.

Das Ergebnis kann dann gehalten werden, wenn das sehr gute ÖPNV-Angebot in Dresden weiter durch entsprechende Verkehrserlöse erwirtschaftet wird. Dies bedingt bei ansonsten gleichbleibenden Ausgleichszahlungen der öffentlichen Hand, dass unterjährige Kostensteigerungen vorrangig durch Anpassungen des Oberelbetarifs aufgefangen werden.

Abgeleitet aus dem realen Substanzwert des Anlagevermögens der DVB AG von 586,9 Mio. EUR besteht ein Investitionsbedarf zur Sicherung der Substanz von jährlich etwa 45,0 Mio. EUR. Im Vordergrund der kommenden Jahre stehen infrastruktureitig die Beseitigung der Hochwasserschäden aus dem Juni 2013 sowie das schrittweise Umsetzen des Ausbauprogramms Stadtbahn 2020. Für die Ersatzbeschaffung von 40 neuen Bussen im Geschäftsjahr 2015 konnte eine Fördermittelzusage erreicht werden. Für die Folgejahre sind Ersatzinvestitionen auch beginnend bei Stadtbahnen geplant.



Unser Tochterunternehmen DVS mbH betreibt einige Dresdner Buslinien.

3.2 Risikobericht

Speziell für den ÖPNV besteht steigender Problemdruck aus der Ungewissheit und den fehlenden gesetzlichen Regelungen, wie die zur Finanzierung des ÖPNV öffentlichen Mittel für Betrieb und Infrastruktur in erforderlichem Maß dauerhaft bereitgestellt werden sollen.

So ist die Finanzierung der kommunalen Verkehrswege durch die Bundesrepublik Deutschland seit 2007 auf demselben Niveau. Unsicherheiten für Investitionen entstehen aufgrund der ab 2019 noch nicht geklärten Anschlussfinanzierung.

Dabei ist eine Verbesserung des ÖPNV nicht nur aufgrund der Bevölkerungszunahme in Dresden geboten. In Folge des weit vorangeschrittenen großzügigen Ausbaus der kommunalen Straßeninfrastruktur bestehende dauerhafte Wettbewerbsnachteile des ÖPNV bei der Reisezeit gegenüber dem Individualverkehr. Die im Rahmen des Verkehrskonzeptes der LH Dresden verankerte Bevorzugung des ÖPNV sowie der zustandsbedingt erforderliche Neubau von bedeutenden Straßenbahnachsen sind wesentliche Schlüsselfaktoren für den zukünftigen Erfolg des Gesamtsystems ÖPNV. Der schleppende und unzureichende Planungsvorlauf vor allem bei zentralen Straßenachsen birgt ein erhebliches Kostenrisiko für die DVB AG. Zu bilanzieren sind

schon heute Mehrkosten in Form von erhöhtem Personal- und Fahrzeugeinsatz wegen Langsamfahrstrecken sowie von havariebedingten Instandsetzungen.

Nicht gewiss ist, wie sich mittelfristig die Instandhaltungskosten vor allem der Stadtbahnwagen entwickeln. Auch wegen der bereits schon gegebenen hohen Laufleistung besteht die Sorge vor steigenden Betriebskosten bis zum Erreichen der vorgesehenen Nutzungsdauer. Insofern ist die Notwendigkeit einer planmäßigen Zuführung von Neufahrzeugen sowohl bei Stadtbahnwagen als auch bei Bussen von hoher Bedeutung.

Auf der Kostenseite stehen vor allem die Lohn- und Gehaltsentwicklung im Fokus. Die Tarifabschlüsse im Nahverkehr fügten sich zuletzt in die allgemeine Dynamik der Abschlüsse im öffentlichen Dienst sowie bei der Deutschen Bahn ein. Zu sehen ist gleichsam der Druck auf die Vergütung der Mitarbeiter bei den von der DVB AG beauftragten Unternehmen, resultierend auch aus der Debatte zum Thema Mindestlohn. In 2014 spürbar gesunken sind die Beschaffungspreise für Antriebsenergie. Offen ist, inwiefern diese Entwicklung von Dauer sein wird.

Bei den vorliegenden US-Leases mit Stadtbahnwagen bestehen keine Hinweise auf durch die DVB AG zu vertretende Vertragsstörungen. Betrieben wird ein sorgsa-



mes Vertragsmonitoring, unter anderem um auch den Risiken aus der Finanzmarktkrise gerecht zu werden.

Spekulative Finanzinstrumente wie Termingeschäfte, Optionen oder Derivate hat die DVB AG nicht abgeschlossen.

3.3 Ausblick und Chancen der künftigen Entwicklung

Der Dresdner Nahverkehr hat sich in den letzten Jahren gut entwickelt und genießt national wie international hohes Ansehen. Die hohe Nachfrage sowie die erreichte Kundenzufriedenheit bestätigt das erreichte Qualitätsniveau.

In einer unverändert dynamisch wachsenden Stadt wie Dresden und in Zeiten der Diskussion über Klimaschutz ist es allemal geraten, Umfang und Qualität des ÖPNV auszubauen. Nicht nur in Dresden, sondern in den meisten Großstädten Deutschlands vollzieht sich die Entwicklung, dass vor allem bei jungen Menschen die Pkw-Nutzung an Bedeutung verliert, während die Nachfrage im Nahverkehr steigt.

Priorität für die Folgejahre wird es sein, über wohlüberlegten Ausbau der Infrastruktur die verkehrlichen und ökologischen Vorteile der Straßenbahn im Vergleich zu anderen Verkehrsträgern auszuspielen. Wie sich der Anteil des ÖPNV am Dresdner Verkehrsmarkt entwickelt, hängt wesentlich davon ab, ob die Anforderungen der Kunden an Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Schnelligkeit erfüllt werden. Ein attraktiver ÖPNV wird ebenso auch durch intelligente Ampelsteuerungen, barrierefreie Haltestellen oder Rasengleise geprägt.

So geht die DVB AG die Zukunftsplanung mit vielen Projekten und Initiativen offensiv an. Konkret in Planung mit der LH Dresden ist die Erweiterung des Straßenbahnnetzes in Stadtteilen mit hoher Nachfrage und vorhandenen Entwicklungsperspektiven. Für die ersten Bauabschnitte des Neubauprogramms Stadtbahn 2020 laufen bereits die baurechtlichen Planfeststellungsverfahren. Eine Teilfinanzierung aus Mitteln des GVFG-Bundesprogramms ist beantragt.

Allerdings ist ein den hohen verkehrlichen Anforderungen genügender ÖPNV bei den gegebenen Rahmenbedingungen nicht allein aus Fahrgeldeinnahmen



Miete statt kaufen: Seit April 2014 bieten wir gemeinsam mit der Sächsischen Zeitung einen neuen Fahrradverleih an.

zu leisten. Öffentliche Mittel zur Finanzierung des Gesamtsystems ÖPNV und seiner Infrastruktur werden auch langfristig unverzichtbar sein. Von zahlreichen Gutachten und politischen Initiativen gestützt wird die Notwendigkeit eines generellen Kurswechsels hin zu einer nachhaltig gesicherten Finanzierungsperspektive. Branchenweit zeigt sich, dass die Produktivität der Unternehmen sowie die Einnahmen durch die Fahrgäste alleine nicht mehr ausreichen, um das Bus- und Bahnangebot weiter wie bisher zu finanzieren.

Zielstellung des Unternehmens bleibt es, den hohen Erwartungen und Anforderungen der Bevölkerung an die DVB AG als Partner zur Absicherung der Grundmobilität im Rahmen der Daseinsvorsorge, als Problemlöser im Bereich Umweltschutz sowie als Anbieter hochwertiger Dienstleistungen im Standortwettbewerb gerecht zu werden.

Dresden, den 20. März 2015
Vorstand


Hans-Jürgen Credé


Reiner Zieschank

Bilanz zum 31. Dezember 2014
AKTIVA

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.318.771,00	1.252.589,31
2. geleistete Anzahlungen	0,00	46.994,14
	1.318.771,00	1.299.583,45
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	65.900.829,50	68.390.036,86
2. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	90.966.414,59	92.948.417,00
3. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	92.249.200,00	104.012.812,00
4. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nummer 2 oder 3 gehören	10.925.619,00	11.611.643,00
5. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.493.360,00	6.516.553,60
6. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	15.337.328,61	11.514.545,96
	281.872.751,70	294.994.008,42
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.178.575,93	2.178.575,93
2. Beteiligungen	57.866,27	57.866,27
3. sonstige Ausleihungen und Wertpapiere	3.553.618,41	3.512.629,95
	5.790.060,61	5.749.072,15
	288.981.583,31	302.042.664,02
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.070.156,28	8.691.861,03
2. unfertige Leistungen	9.289,50	23.045,75
3. Waren	8.246,56	12.437,25
4. geleistete Anzahlungen	255,01	1.938,40
	10.087.947,35	8.729.282,43
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.496.284,62	5.370.189,43
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	40.817.515,08	41.959.816,34
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	231.997,46	304.310,99
4. sonstige Vermögensgegenstände	444.543,62	1.255.432,29
	44.990.340,78	48.889.749,05
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	3.203.479,85	3.455.582,58
	58.281.767,98	61.074.614,06
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	104.789,83	106.218,43
D. AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG	429.212,00	406.212,00
E. SONDERVERLUSTKONTO AUS RÜCKSTELLUNGSBILDUNG GEMÄß § 17 ABS. 4 DMBILG	1.466.203,75	1.510.701,47
	349.263.556,87	365.140.409,98

PASSIVA

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	51.129.188,12	51.129.188,12
II. Kapitalrücklage	137.638.003,56	137.638.003,56
III. Gewinnrücklagen		
1. Sonderrücklage gemäß § 27 Abs. 2 Satz 3 DMBilG	49.152.467,14	49.152.467,14
2. Sonderrücklage gemäß § 17 Abs. 4 DMBilG	20.662.777,36	20.662.777,36
3. andere Gewinnrücklagen	485.263,00	485.263,00
	70.300.507,50	70.300.507,50
	259.067.699,18	259.067.699,18
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.857.978,00	2.640.600,00
2. sonstige Rückstellungen	22.836.011,56	24.397.108,68
	25.693.989,56	27.037.708,68
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.886.227,93	9.272.366,29
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.946.689,89	10.739.933,64
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	31.723.570,12	43.199.581,58
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	170.682,40	166.125,52
5. sonstige Verbindlichkeiten	3.728.486,36	3.017.167,20
davon aus Steuern: EUR 661.328,07 (Vj.: EUR 607.887,86)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 68.832,37 (Vj.: EUR 57.865,75)		
	52.455.656,70	66.395.174,23
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	12.046.211,43	12.639.827,89
	349.263.556,87	365.140.409,98





Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	2014	2013
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	121.098.220,42	116.055.551,35
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen	(13.756,25)	19.548,81
3. andere aktivierte Eigenleistungen	2.480.944,79	2.812.820,79
4. sonstige betriebliche Erträge	14.556.090,98	15.943.346,24
	138.121.499,94	134.831.267,19
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	(26.884.625,19)	(28.319.051,39)
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	(28.632.525,00)	(29.765.671,55)
	(55.517.150,19)	(58.084.722,94)
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	(62.257.362,54)	(60.841.833,33)
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	(14.426.311,89)	(14.010.197,63)
davon für Altersversorgung: EUR 1.981.399,17 (Vj.: EUR 1.947.295,01)		
	(76.683.674,43)	(74.852.030,96)
7. Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(25.126.166,01)	(24.391.750,86)
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	(18.145.240,04)	(15.403.238,02)
9. Erträge aus Beteiligungen	30,00	30,00
10. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	437.529,28	365.655,96
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	169.049,20	223.142,85
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.285,28	4.216,78
davon aus Abzinsung: EUR 5.857,24 (Vj.: EUR 1.912,18)		
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(1.751.797,18)	(1.699.331,44)
davon aus Aufzinsung: EUR 766.319,83 (Vj.: EUR 719.180,66)		
davon an verbundene Unternehmen: EUR 787.652,48 (Vj.: EUR 779.825,80)		
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	(38.487.634,15)	(39.006.761,44)
15. Abschreibungen auf das Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung gemäß § 17 Abs. 4 DMBilG	(44.497,72)	(41.823,07)
16. sonstige Steuern	(220.204,82)	(185.918,64)
17. Erträge aus Verlustübernahme	38.752.336,69	39.234.503,15
18. Jahresüberschuss	0,00	0,00



I. Allgemeines

Die Dresdner Verkehrsbetriebe Aktiengesellschaft (im Folgenden kurz „DVB AG“ genannt) ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 und 4 Handelsgesetzbuch (HGB). Der Jahresabschluss der DVB AG ist nach den Vorschriften des HGB, des Aktiengesetzes (AktG), des D-Markbilanzgesetzes (DMBilG) sowie der Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen aufgestellt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahresabschluss unverändert beibehalten.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind mit ihren Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen angesetzt. Das **Sachanlagevermögen** ist mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Soweit erforderlich, werden darüber hinaus außerplanmäßige Abschreibungen auf den am Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern linear. Die Abschreibungen werden auf der Grundlage der steuerlichen Abschreibungstabellen ermittelt und erfolgen „pro rata temporis“.

Soweit die aktivierten Vermögensgegenstände hergestellt werden, enthalten die Herstellungskosten Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten und der Verwaltungsgemeinkosten sowie die auf die Herstellung entfallenden Abschreibungen des Anlagevermögens.

Für geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- und Herstellungskosten zwischen EUR 150,00 und EUR 1.000,00 netto wird gemäß § 6 Abs. 2a EStG im Zugangsjahr ein Sammelposten gebildet, der im Jahr der Anschaffung und in den folgenden vier Jahren jeweils zu einem Fünftel linear abgeschrieben wird. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- und Herstellungskosten unter EUR 150,00 werden im Jahr der Anschaffung gemäß § 6 Abs. 2a Satz 4 EStG grundsätzlich aufwandswirksam verbucht.

Zuschüsse nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz/Entflechtungsgesetz sowie sonstige Zuschüsse, welche dem ÖPNV dienen, werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der betreffenden Anlagen abgesetzt. Die im Geschäftsjahr abgesetzten Zuschüsse sind im Anlagespiegel gesondert ausgewiesen.

Unter **Finanzanlagen** sind Vermögensgegenstände aus Rückdeckungsversicherungsansprüchen und aus Wertpapieren unter dem Posten sonstige Ausleihungen und Wertpapiere zusammengefasst.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Die Finanzanlagen, welche zur Deckung von Altersversorgungsverpflichtungen bestehen, wurden gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB mit den entsprechenden Rückstellungen verrechnet. Die Bewertung dieser Finanzanlagen erfolgte zum beizulegenden Zeitwert.

2. Vorräte

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sowie **Waren** werden zu Anschaffungskosten (gleitender Durchschnittspreis) unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips angesetzt.

Die Bewertung der **unfertigen Erzeugnisse** erfolgt zu Herstellungskosten. Die Herstellungskosten enthalten Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten und der Verwaltungsgemeinkosten sowie die auf die Herstellung entfallenden Abschreibungen des Anlagevermögens.

Allen Bestandsrisiken, wie eingeschränkte Verwertbarkeit bzw. Überbestände, wird durch Wertabschläge Rechnung getragen.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt.

Bei Posten, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Einzelwertberichtigungen vorgenommen.

Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos wird bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % der nicht einzelwertberichtigten Forderungen gebildet. Forderungen ohne Ausfallsrisiko werden bei der Ermittlung der Pauschalwertberichtigung außer Acht gelassen.

4. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Ausgewiesen werden Ausgaben, die erst für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag Aufwand darstellen.

5. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Der Posten beinhaltet den aus der Verrechnung der Vermögenswerte zu Zeitwerten mit dem Erfüllungsbetrag der Verpflichtungen übersteigenden Betrag.



6. Rückstellungen

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach der PUC-Methode und gemäß den Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck gebildet.

Der Bewertung wurde der durch die Deutsche Bundesbank ermittelte Abzinsungssatz gem. § 253 Abs. 2 S. 2 HGB zugrunde gelegt. Zum Bilanzstichtag wurde dieser mit 4,62 % p.a. angesetzt. Renten- und Gehaltssteigerungen wurden je nach Rückstellungsgegenstand mit 1 % oder 2 % berücksichtigt. Eine Verrechnung mit Vermögensgegenständen gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB ist teilweise erfolgt.

Die **sonstigen Rückstellungen** sind in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die Rückstellungen tragen allen erkennbaren bilanzierungspflichtigen Risiken Rechnung.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem durch die Deutsche Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzins über die verbleibende Restlaufzeit abgezinst. Angemessene Preis- und Kostensteigerungen wurden bei der Bewertung berücksichtigt.

Die Rückstellungen für Dienstjubiläen sowie aus Alters-

zeitverpflichtungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach der PUC-Methode und gemäß den Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck gebildet. Der Bewertung wurde der durch die Deutsche Bundesbank ermittelte Abzinsungssatz gem. § 253 Abs. 2 S. 2 HGB zugrunde gelegt. Zum Bilanzstichtag wurde dieser mit 4,62 % p.a. angesetzt. Lohn- und Gehaltssteigerungen wurden mit 1,4 % oder 2,4 % berücksichtigt. Eine Verrechnung mit Vermögensgegenständen gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB erfolgte teilweise.

Für aufzulösende Beträge, welche bis spätestens zum 31. Dezember 2024 wieder zugeführt werden müssten, wurde von dem Beibehaltungswahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 S. 2 EGHGB Gebrauch gemacht und der höhere Rückstellungsbetrag ausgewiesen.

In Ausübung von Passivierungswahlrechten bis zum 31. Dezember 2009 gebildete Rückstellungen wurden, soweit eine Inanspruchnahme nicht erfolgte oder eine Auflösung geboten war, in Übereinstimmung mit Art. 67 Abs. 3 Satz 1 EGHGB, beibehalten.

7. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.



8. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Ausgewiesen werden Einnahmen, die erst für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag Ertrag darstellen.

III. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ergeben sich aus dem beigefügten Anlagespiegel.

Die unter den **Finanzanlagen** ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen betreffen:



	Anteil	Eigenkapital zum 31. Dezember 2014	Jahresergebnis 2014
	%	TEUR	TEUR
Dresdner Verkehrsservicegesellschaft mbH, Dresden ¹	100	26	0
VerkehrsConsult Dresden-Berlin GmbH, Dresden	74,9	1.263	103
Verkehrsgesellschaft Meißen mbH, Meißen	74,9	6.171	107
TAETER TOURS GmbH, Dresden ²	49	1.419	287
Dresden-IT GmbH, Dresden	40	569	0
Dresden Netz GbR, Dresden ²	50	737	221
Anteilsverwaltungsgesellschaft Dresden GbR, Dresden ^{3,4}	50	23	0
beka Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen mbH, Köln ⁴	0,16	848	25

¹ zwischen der DVB AG und dem Tochterunternehmen besteht ein Ergebnisabführungsvertrag

² vorläufiges Ergebnis

³ Zweck der GbR ist das Halten der Kommanditbeteiligung in Höhe von EUR 22.500 an der VDV eTicket Service GmbH & Co. KG

⁴ Angaben beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2013

Die ausgewiesenen sonstigen Ausleihungen und Wertpapiere unter den Finanzanlagen sind mit Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen verrechnet und wurden zu Zeitwerten bewertet. Aus der Bewertung mit dem Zeitwert zum 31. Dezember 2014 resultiert im Berichtsjahr eine Reduzierung des Zeitwertes um TEUR 41.



2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** sind ihrer Art nach sonstige Vermögensgegenstände (TEUR 40.036; Vorjahr TEUR 41.254) sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 782; Vorjahr TEUR 706).

Sie betreffen in Höhe von TEUR 40.036 (Vorjahr TEUR 41.254) die Gesellschafterin, wobei hierin Forderungen aus dem Ergebnisabführungsvertrag in Höhe von TEUR 38.752 enthalten sind.

Die **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, sind ihrer Art nach Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** haben in Höhe von TEUR 58 (Vorjahr TEUR 395) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Alle übrigen in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** enthalten mit den im Folgejahr abziehbaren Vorsteuern in Höhe von insgesamt TEUR 242 Beträge, die erst im Folgejahr rechtlich entstehen.

3. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt TEUR 51.129 (TDM 100.000). Es ist eingeteilt in 1.000.000 auf den Inhaber lautende Aktien zu je EUR 51,129 (DM 100,00).

4. Rücklagen

Die **Kapitalrücklage** (TEUR 137.638) hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Die **Gewinnrücklagen gemäß §§ 27 Abs. 2 Satz 3 und 17 Abs. 4 DMBilG** (TEUR 69.815) veränderten sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2013 nicht.

Die **anderen Gewinnrücklagen** resultieren in voller Höhe aus der Anpassung der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2010 aufgrund der erstmaligen Anwendung des HGB in der Fassung des BilMoG.

5. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Personalverpflichtungen (TEUR 13.133; Vorjahr TEUR 13.325), für Rückbauverpflichtungen bei stillgelegten Gleisen (TEUR 875; Vorjahr TEUR 902) und für Rückzahlungsverpflichtungen (TEUR 2.712; Vorjahr TEUR 2.680).

Die in den Vorjahren gem. § 249 Abs. 2 HGB alte Fassung gebildeten Aufwandsrückstellungen, welche gem. Art. 67 Abs. 3 S. 1 EGHGB dem Grunde nach beibehalten wurden, beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Hauptuntersuchungen an Getrieben (TEUR 836; Vorjahr TEUR 1.019), für unterlassene sonstige Instandhaltungen (TEUR 648; Vorjahr TEUR 659) sowie für die Beseitigung von Altlasten (TEUR 1.160; Vorjahr TEUR 1.204).

Vom Gesamtbestand der Aufwandsrückstellungen zum 31. Dezember 2013 in Höhe von TEUR 5.395 wurden



im Berichtsjahr TEUR 1.892 in Anspruch genommen und TEUR 19 aufgelöst.

Die sonstigen Rückstellungen, für die das Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 S. 2 EGHGB - Beibehaltung des höheren Rückstellungsbetrags, weil die aufzulösenden Beträge bis spätestens 31. Dezember 2024 wieder zurückgeführt werden müssten - ausgeübt wurde, weisen zum Bilanzstichtag folgende bilanzielle Überdeckung aus:

Rückstellungen für	Überdeckung TEUR
Archivierung	62
ungewisse Verbindlichkeiten	316
stillgelegte Gleise	94
	472

Gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB wurden Saldierungen zur Verrechnung von Altersversorgungsverpflichtungen mit dem jeweiligen Deckungsvermögen vorgenommen. Der Saldo aus der Verrechnung der Rückstellung für Frühpensionen (Erfüllungsbetrag TEUR 1.216) mit dem entsprechenden Finanzanlagevermögen (Anschaffungskosten TEUR 1.656; beizulegender Zeitwert TEUR 1.645) wird auf der Aktivseite als Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung (TEUR 429) ausgewiesen.



Unter den sonstigen Rückstellungen werden die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen aus bestehenden Verträgen (Erfüllungsbetrag TEUR 2.900) mit den zuzurechnenden Finanzanlagevermögen (Anschaffungskosten TEUR 1.841; beizulegender Zeitwert TEUR 1.883) saldiert ausgewiesen.

6. Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeit der Verbindlichkeiten beträgt:

	31.12.2014	davon Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	zwischen 1 und 5 Jahren	von mehr als 5 Jahren
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.886	417	2.212	6.257
(Vorjahr)	9.272	386	2.089	6.797
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.947	7.947	0	0
(Vorjahr)	10.740	10.740	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	31.724	31.724	0	0
(Vorjahr)	43.200	43.200	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	171	171	0	0
(Vorjahr)	166	166	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	3.728	2.808	918	2
(Vorjahr)	3.017	2.405	607	5
Summe	52.456	43.067	3.130	6.259
(Vorjahr)	66.395	56.897	2.696	6.802

Von den **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** ist ein Teil (TEUR 82) durch eine eingetragene Grundschild in Höhe von TEUR 2.040 besichert. Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** sind ihrer Art nach sonstige Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin in Höhe von TEUR 29.700 (Vorjahr TEUR 41.350) und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 2.024; Vorjahr TEUR 1.850).

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, sind ihrer Art nach Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

7. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im Rechnungsabgrenzungsposten sind u. a. Netto-barwertvorteile aus Cross-Border-Leases in Höhe von TEUR 5.482 enthalten. Im Geschäftsjahr 2014 wurde dieser Abgrenzungsposten in Höhe von TEUR 653 anteilig aufgelöst.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2014	2013
	TEUR	TEUR
Erlöse aus der Personenbeförderung (kassentechnische Einnahmen)	103.667	99.335
Verbundausgleich	-5.319	-5.335
Erlöse nach Verbundabrechnung	98.348	94.000
Ausgleichszahlungen ÖPNVFinAusG (Ausbildungsverkehr)	8.423	8.517
Nachzahlung Ausgleichszahlung ÖPNVFinAusG für Vorjahr	425	407
Erstattungen gemäß § 148 SGB IX (Schwerbehindertenbeförderung)	7.363	7.034
Nachzahlung Erstattung gemäß § 148 SGB IX für Vorjahr	399	347
Ausgleichszahlungen für verbundbedingte Lasten (Durchtarifierungsverluste)	2.604	2.604
Übrige	3.536	3.147
	121.098	116.056

2. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag

Die Erträge aus Gewinnabführungsvertrag betreffen den im Geschäftsjahr 2014 erwirtschafteten Gewinn der Dresdner Verkehrsservicegesellschaft mbH von TEUR 438, welcher infolge des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages an die DVB AG abgeführt wird.

3. Abschreibungen

In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 941 enthalten.

4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Unter den Zinsen und ähnlichen Erträgen wurden gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 Hs. 2 HGB Zinserträge aus Deckungsvermögen in Höhe von TEUR 62 mit Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung korrespondierender Rückstellungen in Höhe von TEUR 62 verrechnet. Dies betrifft die nach § 246 Abs. 2 S. 2 Halbsatz 2 HGB ver-

rechneten Altersversorgungsverpflichtungen mit dem zugehörigen Deckungsvermögen.

5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen wurden gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 Hs. 2 HGB Zinsaufwendungen aus der Abwertung des Deckungsvermögens in Höhe von TEUR 41 neben den Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der korrespondierenden Rückstellungen in Höhe von TEUR 725 saldiert ausgewiesen. Dies betrifft die nach § 246 Abs. 2 S. 2 Halbsatz 2 HGB verrechneten Altersversorgungsverpflichtungen mit dem zugehörigen Deckungsvermögen.

6. Erträge aus Verlustübernahme

Ausgewiesen werden Erträge aus der Verlustübernahme in Höhe von TEUR 38.752 zum Bilanzstichtag durch die Technische Werke Dresden GmbH gemäß dem mit Wirkung vom 1. Januar 1997 abgeschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

V. Sonstige Angaben

1. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Dienstleistungs-, Miet- und Leasingverträgen i.S.d. § 285 Nr. 3a HGB, die nicht in der Bilanz erscheinen und auch nicht gemäß § 251 HGB anzugeben sind, setzen sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

	2015	2016	2017	2018	2019 und Folgejahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Leasing Trachenberge	672	672	672	672	6.048
sonstige Mieten incl. Betriebskosten	416	416	416	416	416
Grundstücke und Gebäude	1.088	1.088	1.088	1.088	6.464
Technische Anlagen und Geräte	108	108	108	108	108
Sonstige Verträge	1	1	1	1	1
Technische Anlagen	109	109	109	109	109
IT Dienstleistung gegenüber verbundenen Unternehmen	3.800	0	0	0	0
gesamt	4.997	1.197	1.197	1.197	6.573
davon gegenüber verbundene Unternehmen	3.800	0	0	0	0

Zum Bilanzstichtag besteht ein Bestellobligo in Höhe von TEUR 9.169. Dieses entfällt im Wesentlichen auf laufende Baumaßnahmen.

Das Unternehmen ist Mitglied in der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Sachsen (ZVK). Im Jahr 2014 sind als Umlage TEUR 714 sowie darauf entfallende Lohnsteuer in Höhe von TEUR 84 gezahlt worden. Der Umlagesatz betrug im Jahr 2014 1,2 %. Außerdem wurde ein ZVK-Beitrag von 2 % der versicherungspflichtigen Entgelte durch die DVB AG als Arbeitgeber entrichtet. Im Jahr 2014 entspricht dieser Betrag TEUR 1.197.

Die DVB AG hat im Juli 1997 mit der Bank of America National Association eine Lease-in-Lease-out-Transaktion über 28 Niederflurgelenktriebwagen des Typs NGT 6 DD und 140 modernisierte Tatra-Straßenbahnfahrzeuge abgeschlossen. Im Dezember 2002 wurde diese

Transaktion unter Herausnahme der 140 Tatra-Straßenbahnfahrzeuge und Einbringung von 23 NGT 8 DD in einen Lease-to-Service-Contract restrukturiert.

Eine weitere Transaktion in der Lease-to-Service-Struktur hat die DVB AG mit der First Union Investment Inc. im Juli 1998 über 27 NGT 6 DD abgeschlossen.

Die DVB AG hat bei den Vertragsabschlüssen ein Mietvorauszahlungsrecht ausgeübt und damit ihre Zahlungsverpflichtungen zunächst erfüllt. Die über die Leasinglaufzeit bis 2024 verteilten Mietzahlungsverpflichtungen werden im Wege von Schuldbeitritten/ Erfüllungsübernahmen durch mehrere Kreditinstitute und eine große amerikanische Versicherungsgesellschaft geleistet. Belastet ist die DVB AG im Falle der Insolvenz der schuldübernehmenden Kreditinstitute oder der Versicherungsgesellschaft in Höhe der gegenüber der Bank of America National Association und der First Union In-

vestment Inc. noch ausstehenden Mietzahlungen. Ferner trägt die DVB AG die üblichen Versicherungs- und Unterhaltungsverpflichtungen bezüglich der Schienenfahrzeuge und die Verpflichtung, den Bestand an Fahrzeugen aufrechtzuerhalten bzw. defekte Fahrzeuge zu ersetzen. Bei Privatisierungsereignissen betreffend der DVB AG haben die Vertragspartner Ansprüche auf Stellung von Zusatzsicherheiten durch die DVB AG. Nach dem Downgrade der Deutschen Bank im Jahr 2012 besteht für den Investor der Leasing-Transaktion aus 1998 die Möglichkeit, zusätzliche Sicherheiten in begrenztem Umfang von der DVB AG zu fordern. Konkret sind aber noch keine Forderungen gestellt worden. Darüber hinaus haben Vertragspartner der vorgenannten Lease-to-Service-Konstruktion bei einer Änderung des Refinanzierungsumfeldes dieser Vertragspartner Anspruch auf Ersatz der erhöhten Finanzierungskosten gegenüber der DVB AG.

2. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2014 betrug die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten (ohne Vorstand):

	2014	2013
	Anzahl	Anzahl
Gewerbliche Arbeitnehmer	1.340	1.311
Angestellte	426	428
Leitende Angestellte	9	9
Summe	1.775	1.748

Außerdem beschäftigte die DVB AG in 2014 durchschnittlich 83 Auszubildende. Im Jahresdurchschnitt waren bedarfsweise 67 Aushilfen für die DVB AG tätig.

3. Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2014 beträgt TEUR 40. Davon entfallen TEUR 34 auf die Abschlussprüfung und TEUR 6 auf sonstige Leistungen.



4. Ausschüttungssperre

Gemäß § 268 Abs. 8 HGB besteht zum Bilanzstichtag eine Ausschüttungssperre in Höhe von TEUR 23 für Vermögenswerte, welche mit den Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen verrechnet und zu Zeitwerten bewertet wurden. Die Ausschüttungssperre betrifft den Betrag, um den der Zeitwert die Anschaffungskosten übersteigt.

5. Mitglieder des Vorstandes

Mitglieder des Vorstandes sind:

- Hans-Jürgen Credé, Dresden
Vorstand Betrieb und Personal
- Reiner Zieschank, Dresden
Vorstand Finanzen und Technik

Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands wird mit Bezug auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Angabe der Gesamtbezüge des früheren Mitgliedes des Vorstands sowie des Betrags der für diese Personengruppe gebildeten Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen wird mit Bezug auf § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

6. Mitglieder des Aufsichtsrates

Mitglieder des Aufsichtsrates waren im Geschäftsjahr 2014 von der Anteilseignerseite:

Orosz, Helma	Oberbürgermeisterin der Landeshauptstadt Dresden
Bergmann, Axel	Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, Leiter Planungsstab
Haase, Margit	Verkehrsplanerin
Haßler, Dietmar	Geschäftsführer
Dr. Kaufmann, Kristin Klaudia	Diplom-Geografin
Kluger, Lars-Detlef	Lehrer
Kühn, Stephan	Diplom-Soziologe, Mitglied des Deutschen Bundestages
Matthis, Jens	Parlamentarisch-wissenschaftlicher Berater
Rentsch, Klaus	Selbstständiger/Ingenieurbüro
Schindler, André	Operationstechnischer Assistent

Mitglieder des Aufsichtsrates waren im Geschäftsjahr 2014 von der Arbeitnehmerseite:

Becker, Jürgen	Stellvertretender Bezirksgeschäftsführer ver.di Bezirk Dresden/Oberelbe
Gerlach, Axel	Schienefahrzeugschlosser
Doepelheuer, Gerd	Landesfachbereichsleiter Verkehr ver.di Landesbezirk Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen
Fischer, Frank	Bezirksgeschäftsführer ver.di Bezirk Dresden/Oberelbe
Jork, Andreas	Betriebshofleiter
Keßler, Matthias	Instandhaltungsmonteur
Klinkicht, Kay	Stellvertretender Betriebshofleiter
Niederstraße, Uwe	Busfahrer
Seifert, Holger	Leiter Center Schienenfahrzeuge
Winter, Holm	Einsatzleiter, Straßenbahnfahrer

Mit Wirkung zum 16. Februar 2015 schieden Frau Orosz, Herr Bergmann, Herr Kluger und Herr Schindler aus dem Aufsichtsrat aus.

Zum 17. Februar 2015 wurden in den Aufsichtsrat (Anteilseignerseite) berufen:

Bartels, Peter	Diplom-Ingenieur, Rentner
Dr. Schulte-Wissermann, Martin	Physiker, selbstständig
Vorjohann, Hartmut	Bürgermeister, Beigeordneter für Finanzen und Liegenschaften, Landeshauptstadt Dresden
Wagner, Anke	Angestellte, Promotionsstudentin



Im Geschäftsjahr 2014 waren Frau Helma Orosz Vorsitzende des Aufsichtsrates und Herr Jürgen Becker stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates. Derzeit läuft ein Statusverfahren nach § 98 AktG zur Feststellung der rechtmäßigen Zusammensetzung des Aufsichtsrates.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Geschäftsjahr 2014 Vergütungen in Höhe von insgesamt TEUR 20.

7. Konzern- und Beteiligungsverhältnisse

100 % des Grundkapitals der Gesellschaft werden von der Technische Werke Dresden GmbH, Dresden, gehalten. Damit ist die DVB AG verbundenes Unternehmen zu der Technische Werke Dresden GmbH und ihren unmittelbaren und mittelbaren Tochterunternehmen. Die Gesellschaft gehört zum Konzern der Technische Werke Dresden GmbH, die den Konzernabschluss für den größten Teil der Unternehmen aufstellt und beabsichtigt, den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 und den Konzernlagebericht im elektronischen Bundesanzeiger zu veröffentlichen. Die DVB AG hat mit Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag vom 20. Dezember 1996 (Hauptversammlungsbeschluss vom 20. Dezember 1996, eingetragen im Handelsregister am 5. März 1997) die Leitung der Gesellschaft der Technische Werke Dresden GmbH mit Wirkung zum 1. Januar 1997 unterstellt und sich ver-

pflichtet, ihren ganzen Gewinn an die Technische Werke Dresden GmbH abzuführen. Die Technische Werke Dresden GmbH hat sich im Gegenzug verpflichtet, jeden während der Vertragsdauer sonst entstehenden Verlust der Gesellschaft auszugleichen. Der Vertrag besteht ungekündigt fort.

8. Erstellung eines Konzernabschlusses

Die DVB AG ist nach § 290 HGB grundsätzlich verpflichtet, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen. Der Konzernabschluss der Technische Werke Dresden GmbH, Dresden, hat befreiende Wirkung in Bezug auf diese Erstellungspflicht. Der befreiende Konzernabschluss enthält keine vom deutschen Recht abweichenden Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden.

Dresden, den 20. März 2015
Vorstand

Hans-Jürgen Credé

Reiner Zieschank

Anlagenspiegel

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	Stand am 01.01.2014	Zugänge	Zuschüsse	Umbuchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2014
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.027.969,89	690.782,19	(451.659,79)	76.429,14	212.290,18	6.131.231,25
2. geleistete Anzahlungen	46.994,14	0,00	0,00	(46.994,14)	0,00	0,00
	6.074.964,03	690.782,19	(451.659,79)	29.435,00	212.290,18	6.131.231,25
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	110.134.429,17	994.199,86	(532.382,67)	99.753,46	2.634,59	110.693.365,23
davon						
a) Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten	14.338.114,06	13.843,44	0,00	623,70	0,00	14.352.581,20
b) Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	60.663.686,93	913.393,20	(40.392,35)	380.529,55	0,00	61.917.217,33
2. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	203.269.465,03	11.432.933,43	(7.903.049,67)	1.673.987,50	2.572.472,24	205.900.864,05
3. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	215.979.933,27	0,00	0,00	0,00	1.859.172,67	214.120.760,60
4. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nummer 2 oder 3 gehören	37.716.827,63	891.630,54	(490.300,00)	566.385,96	229.674,62	38.454.869,51
5. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	39.069.433,40	2.582.273,86	(1.095.899,48)	302.537,76	1.011.470,27	39.846.875,27
6. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.514.545,96	8.583.793,04	(1.567.237,00)	(2.672.099,68)	0,00	15.859.002,32
	617.684.634,46	24.484.830,73	(11.588.868,82)	(29.435,00)	5.675.424,39	624.875.736,98
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.178.575,93	0,00	0,00	0,00	0,00	2.178.575,93
2. Beteiligungen	57.866,27	0,00	0,00	0,00	0,00	57.866,27
3. sonstige Ausleihungen und Wertpapiere	8.865.266,74	61.536,41	0,00	0,00	1.868.232,15	7.058.571,00
davon aus Abschreibungen nach § 235 Abs. 1 S. 4 HGB	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
davon aus Zuschreibungen nach § 253 Abs. 1 S. 4 HGB	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	11.101.708,94	61.536,41	0,00	0,00	1.868.232,15	9.295.013,20
	634.861.307,43	25.237.149,33	(12.040.528,61)	0,00	7.755.946,72	640.301.981,43



	Abschreibungen					Verrechnung			Buchwerte	
	Stand am 01.01.2014	Zugänge	Zuschreib- ungen	Umbuchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2014	Stand am 01.01.2014	Stand am 31.12.2014	Stand am 31.12.2014	Stand am 31.12.2013
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögens- gegenstände										
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.775.380,58	249.369,85	0,00	0,00	212.290,18	4.812.460,25	0,00	0,00	1.318.771,00	1.252.589,31
2. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	46.994,14
	4.775.380,58	249.369,85	0,00	0,00	212.290,18	4.812.460,25	0,00	0,00	1.318.771,00	1.299.583,45
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	41.744.392,31	3.049.197,43	0,00	(1.054,01)	0,00	44.792.535,73	0,00	0,00	65.900.829,50	68.390.036,86
davon										
a) Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten	6.509.667,06	291.792,14	0,00	0,00	0,00	6.801.459,20	0,00	0,00	7.551.122,00	7.828.447,00
b) Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	32.883.555,31	2.186.380,03	0,00	(1.054,01)	0,00	35.068.881,33	0,00	0,00	26.848.336,00	27.780.131,62
2. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	110.321.048,03	7.185.873,67	0,00	0,00	2.572.472,24	114.934.449,46	0,00	0,00	90.966.414,59	92.948.417,00
3. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	111.967.121,27	10.681.886,12	0,00	0,00	777.446,79	121.871.560,60	0,00	0,00	92.249.200,00	104.012.812,00
4. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nummer 2 oder 3 gehören	26.105.184,63	1.651.370,50	0,00	0,00	227.304,62	27.529.250,51	0,00	0,00	10.925.619,00	11.611.643,00
5. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	32.552.879,80	1.786.794,73	0,00	1.054,01	987.213,27	33.353.515,27	0,00	0,00	6.493.360,00	6.516.553,60
6. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	521.673,71	0,00	0,00	0,00	521.673,71	0,00	0,00	15.337.328,61	11.514.545,96
	322.690.626,04	24.876.796,16	0,00	0,00	4.564.436,92	343.002.985,28	0,00	0,00	281.872.751,70	294.994.008,42
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.178.575,93	2.178.575,93
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	57.866,27	57.866,27
3. sonstige Ausleihungen und Wertpapiere	(61.222,03)	63.479,79	22.582,80	0,00	2.257,67	(22.582,80)	5.413.858,82	3.527.535,39	3.553.618,41	3.512.629,95
davon aus Abschreibungen nach § 235 Abs. 1 S. 4 HGB	2.257,67	0,00	0,00	0,00	2.257,67	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
davon aus Zuschreibungen nach § 253 Abs. 1 S. 4 HGB	(63.479,70)	63.479,70	22.582,80	0,00	0,00	(22.582,80)	0,00	0,00	0,00	0,00
	(61.222,03)	63.479,70	22.582,80	0,00	2.257,67	(22.582,80)	5.413.858,82	3.527.535,39	5.790.060,61	5.749.072,15
	327.404.784,59	25.189.645,71	22.582,80	0,00	4.778.984,77	347.792.862,73	5.413.858,82	3.527.535,39	288.981.583,31	302.042.664,02



Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Dresdner Verkehrsbetriebe Aktiengesellschaft, Dresden, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

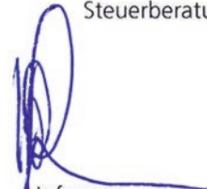
Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Dresden, den 20. März 2015



Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft


Hofmann
Wirtschaftsprüfer


Grabs
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates**Der Aufsichtsrat gibt folgenden Bericht zum Geschäftsjahr 2014 an die Hauptversammlung:**

Der Aufsichtsrat nahm die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben uneingeschränkt wahr. Der Aufsichtsrat ist vom Vorstand regelmäßig über die Entwicklung und die Lage des Unternehmens sowie über wesentliche Geschäftsvorgänge schriftlich und mündlich unterrichtet worden. Die betreffenden Geschäftsvorgänge, die Geschäftsentwicklung, die finanzielle Lage der Gesellschaft und ihre Ergebnissituation sowie alle Maßnahmen, die satzungsgemäß einer Zustimmung des Aufsichtsrates erfordern, wurden eingehend beraten. Aufgrund dieser Beratungen und anhand der vom Vorstand vorgelegten Berichte und der erteilten Auskünfte hat der Aufsichtsrat den Vorstand überwacht und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt.

Sitzungen des Aufsichtsrates fanden im Geschäftsjahr 2014 viermal statt.

Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2014 wurde in der Sitzung des Aufsichtsrates am 9. Dezember 2013 verabschiedet.

Die Rödl & Partner GmbH hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 sowie den Lagebericht unter Einbeziehung des Rechnungswesens geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Prüfungsbericht ist allen Aufsichtsratsmitgliedern ausgehändigt worden. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis dieser Prüfungen zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Vorschlag des Vorstandes für den Ausgleich des Jahresfehlbetrages geprüft. Der Abschlussprüfer hat an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates teilgenommen und dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen sind Einwendungen nicht zu erheben.

Für die geleistete Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaft seinen Dank aus.

Salzburg, Skopje,
Rotterdam,
*welch' schöne Namen
für 'ne Tram.*

DVB

Die Welt bereichert Dresden. Jeden Tag.

Dresden.
Dresdner

www.bereichert-dresden.de

Unterstützt von:



Die Welt rollt durch Dresden.

Elf Straßenbahnen tragen den Namen einer Dresdner Partnerstadt. Zu den Taufen waren die Vertreter der Partnerkommunen ins Sächsische gekommen, um den Namenszug an „ihrer“ Straßenbahn feierlich zu enthüllen. So tragen wir dazu bei, die Dresdner Städtepartnerschaften mit Leben zu erfüllen.

Auch Prag reiht sich in den Reigen der Taufnamen ein – als Zeichen der guten Verbindung zwischen beiden Städten.

Internationale Taufnamen unserer Straßenbahnen

- Partnerstadt Columbus/Ohio (USA)
- Partnerstadt Breslau-Wroclaw (Polen)
- Partnerstadt Ostrava (Tschechien)
- Partnerstadt Hangzhou (China)
- Partnerstadt Skopje (Mazedonien)
- Partnerstadt Salzburg (Österreich)
- Partnerstadt Freie und Hansestadt Hamburg
- Partnerstadt St. Petersburg (Russland)
- Partnerstadt Florenz (Italien)
- Partnerstadt Rotterdam (Niederlande)
- Partnerstadt Coventry (Großbritannien)
- Stadt Prag (Tschechien)
- Partnerstadt Straßburg (Frankreich) – steht noch aus
- Partnerstadt Brazzaville (Kongo) – steht noch aus



Allgemeine Standardangaben

Allgemeine Standardangaben	Kurzbezeichnung zur jeweiligen Angabe	Seite/Verweis	Anmerkungen
		Verweis auf Seite im Geschäftsbericht oder Internet	
Strategie und Analyse			
G4-1	Vorstandsstatement	6	
Organisationsprofil			
G4-3	Name der Organisation	8	
G4-4	Produkte bzw. Dienstleistungen	8	
G4-5	Hauptsitz der Organisation	8	
G4-6	Anzahl der Länder, in denen die Organisation tätig ist		nur in Deutschland tätig
G4-7	Eigentümerstruktur und Rechtsform	8	
G4-8	Märkte, die bedient werden	8	
G4-9	Größe der Organisation (Anzahl Beschäftigte, Umsatzerlöse, etc.)	8	
G4-10	Beschäftigungsprofil	30	
G4-11	Anteil der Mitarbeiter, für die Kollektivvereinbarungen gelten	Internet*	
G4-12	Beschreibung der Lieferkette	40, Internet*	
G4-13	wesentliche Veränderungen der Größe, Struktur oder Eigentumsverhältnisse im Berichtszeitraum		keine
G4-14	Berücksichtigung des Vorsorgeprinzips durch Organisation	Internet*	
G4-15	wirtschaftliche, ökologische und gesellschaftliche Chartas, Prinzipien bzw. Initiativen, die von der Organisation befürwortet oder unterstützt werden	Internet*	
G4-16	Mitgliedschaften in nationalen und internationalen Interessenverbänden	7, Internet*	

Allgemeine Standardangaben	Kurzbezeichnung zur jeweiligen Angabe	Seite/Verweis	Anmerkungen
		Verweis auf Seite im Geschäftsbericht oder Internet	
Ermittelte wesentliche Aspekte und Grenzen			
G4-17	Unternehmen, die im konsolidierten Jahresabschluss oder in gleichwertigen Dokumenten aufgeführt sind.	Internet*	
G4-18	Festlegung der Berichtsinhalte	Internet*	
G4-19	Wesentliche Aspekte: Wirtschaftliche Leistung, Energie, Emissionen, Dienstleistung, Beschäftigung, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Aus- und Weiterbildung, Vielfalt und Chancengleichheit, Korruptionsbekämpfung, Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen	Internet*	
G4-20	Abgrenzung der wesentlichen Aspekte innerhalb der Organisation	Internet*	
G4-21	Abgrenzung der wesentlichen Aspekte außerhalb der Organisation	Internet*	
G4-22	Auswirkung jeder Neudarstellung einer Information aus früheren Berichten und die Gründe für solche Neudarstellungen	Internet*	
G4-23	Änderungen im Umfang im Vergleich zu früheren Berichtszeiträumen	Internet*	
Einbindung von Stakeholdern			
G4-24	Liste der Stakeholder	Internet*	
G4-25	Grundlage für die Auswahl der eingebundenen Stakeholder	Internet*	
G4-26	Einbindung von Stakeholdern	Internet*	
G4-27	Themen und Anliegen, die durch die Einbindung der Stakeholder aufgekommen sind	Internet*	

Allgemeine Standardangaben

Allgemeine Standardangaben	Kurzbezeichnung zur jeweiligen Angabe	Seite/Verweis	Anmerkungen
		Verweis auf Seite im Geschäftsbericht oder Internet	
Berichtsprofil			
G4-28	Berichtszeitraum	79	
G4-29	Veröffentlichung des letzten Berichtes	79	
G4-30	Berichtszyklus	79	
G4-31	Ansprechpartner für Fragen zum Bericht und seinem Inhalt	79	
G4-32	Nennung der von der Organisation gewählten „In Übereinstimmung“-Option - GRI Index	79	
G4-33	Externe Prüfung	79	
Unternehmensführung			
G4-34	Führungsstruktur der Organisation, einschließlich der Komitees des höchsten Kontrollorgans	8, 60	
Ethik und Integrität			
G4-56	Verhaltensstandards und -normen (Verhaltens- und Ethikkodizes) der Organisation	Internet*	



Spezifische Standardangaben

Wesentliche Aspekte	Managementansatz und Indikatoren	Seite/Verweis	Anmerkungen
Auflistung ermittelter wesentlicher Aspekte (vgl. dazu G4-19)	Auflistung spezifischer Standardangaben bezüglich jedes wesentlichen Aspekts	Verweis auf Seite im Geschäftsbericht oder Internet	Begründung für Auslassungen
Wirtschaft			
Wirtschaftliche Leistung	G4-EC1: Einnahmen, Betriebskosten, Lohnkosten, etc.	8	
Wirtschaftliche Leistung	G4-EC4: bedeutende finanzielle Zuwendungen der öffentlichen Hand	8	
Wirtschaftliche Leistung	G4-EC7: Umfang und Entwicklung von wesentlichen Infrastrukturinvestitionen	18	
Ökologie			
Energie	G4-EN3: direkter Energieverbrauch	27	
Energie	G4-EN4: indirekter Energieverbrauch	27	
Energie	G4-EN5: Energieintensität	27	
Energie	G4-EN6: Eingesparte Energie aufgrund von umweltbewusstem Einsatz und Effizienzinitiativen	Internet*	
Energie	G4-EN7: Senkung des Energiebedarfs für verkaufte Dienstleistungen	Internet*	
Emissionen	G4-EN15: direkte Treibhausgasemissionen	27	
Emissionen	G4-EN16: indirekte Treibhausgasemissionen	27	
Emissionen	G4-EN19: Reduktion der Treibhausgasemissionen	13 - 15, 17, 26	
Dienstleistung	G4-EN27: Maßnahmen, mit denen die ökologischen Auswirkungen von Dienstleistungen während des Berichtszeitraums verringert wurden	Internet*	

Spezifische Standardangaben

Wesentliche Aspekte	Managementansatz und Indikatoren	Seite/Verweis	Anmerkungen
Auflistung ermittelter wesentlicher Aspekte (vgl. dazu G4-19)	Auflistung spezifischer Standardangaben bezüglich jedes wesentlichen Aspekts	Verweis auf Seite im Geschäftsbericht oder Internet	Begründung für Auslassungen
Gesellschaft			
Beschäftigung	G4-LA1: Mitarbeiterfluktuation	31	
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	G4-LA5: Programme zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	32	Gesundheitsprogramme des Unternehmens werden generell dargestellt
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	G4-LA6: Verletzungen, Berufskrankheiten, Ausfalltage und Abwesenheit	34	Die Untergliederung nach Geschlecht ist bisher nicht möglich
Aus- und Weiterbildung	G4-LA9: durchschnittliche jährliche Stundenzahl pro Mitarbeiter und Mitarbeiterkategorie, die der Mitarbeiter aus- oder weitergebildet wurde	35	Die Berichterstattung erfolgt in Euro. Die Darstellung nach Geschlecht und Mitarbeiterkategorie in Stunden ist gegenwärtig nicht möglich.
Vielfalt und Chancengleichheit	G4-LA12: Zusammensetzung der Kontrollorgane und Aufteilung der Mitarbeiter	31	
Korruptionsbekämpfung	G4-S03: Prozentsatz und Anzahl der Geschäftseinheiten, die auf Korruptionsrisiken hin untersucht wurden	Internet*	
Korruptionsbekämpfung	G4-S04: Prozentsatz der Angestellten, die in der Antikorruptionpolitik und den -verfahrensweisen der Organisation geschult wurden	Internet*	
Korruptionsbekämpfung	G4-S05: in Reaktion auf Korruptionsvorfälle ergriffene Maßnahmen		keine Vorfälle bekannt
Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen	G4-PR5: Praktiken im Zusammenhang mit Kundenzufriedenheit einschließlich der Ergebnisse von Umfragen zur Kundenzufriedenheit	11	

* www.dvb.de/nachhaltigkeit

Nach GRI-Standard („Kern“)

Der Nachhaltigkeitsbericht der DVB orientiert sich an den Leitlinien der Global Reporting Initiative (GRI). Entsprechend der aktuellen Richtlinien der Global Reporting Initiative Version 4.0 (G4) sind wir bei der Datenzusammenstellung den Prinzipien Ausgewogenheit, Vergleichbarkeit, Genauigkeit, Aktualität, Klarheit und Verlässlichkeit gefolgt. Nach den Leitlinien der GRI werden in unserem Bericht die allgemeinen Standardangaben sowie die spezifischen Angaben, die laut Wesentlichkeitsanalyse relevanten Aspekte nach G4-Indikatoren beschrieben. Wir berichten jährlich über die nachhaltige Entwicklung unseres Unternehmens. Die wichtigsten Kennzahlen integrieren wir jährlich in den Geschäftsbericht. Die übrigen Informationen finden Sie unter www.dvb.de/nachhaltigkeit.

Berichtsgrenzen

Der vorliegende Bericht bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2014.

Unternehmensprofil, Kunden und Investitionen

Die Informationen zu wirtschaftlichen Zusammenhängen im vorliegenden Bericht basieren im Wesentlichen auf dem Jahresabschluss 2014. Die darin enthaltenen Kapitel Lagebericht und Anhang, aus denen Teile für diesen Bericht entnommen wurden, sind von der Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerprüfungsgesellschaft, Niederlassung Dresden geprüft und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehen.

Umwelt

Die im Bericht enthaltenen Daten beziehen sich ausschließlich auf die DVB als alleinige Gesellschaft und berücksichtigen nicht die mehrheitlich zur DVB gehörenden Unternehmensbeteiligungen. Für die Erfassung und Analyse der Daten wird eine Datenbank genutzt.

Personal

Die Zahlen und Fakten zu unseren Mitarbeitern im Kapitel Gesellschaft beziehen sich im Wesentlichen auf den Jahresabschluss 2014.

Haftungsausschluss

Bei der Erhebung der in diesem Bericht enthaltenen Daten sind wir mit größter Sorgfalt vorgegangen. Trotzdem können wir Fehler nicht ausschließen. Aussagen über künftige Entwicklungen gehen von verfügbaren Informationen und Prognosen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung aus. Auch wenn sie sehr sorgfältig erarbeitet wurden, können vielfältige, zum Zeitpunkt der Veröffentlichung nicht vorhersehbare Einflussgrößen zu Abweichungen führen. Die Berichtsinhalte wurden von den fachlich dafür zuständigen Mitarbeitern geprüft, auf eine Prüfung des Nachhaltigkeitsberichtes durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurde verzichtet.

Hinweis

In diesem Bericht bezeichnet der Begriff Mitarbeiter die weiblichen und männlichen Beschäftigten der DVB.

Nachhaltigkeitsbericht

Der letzte Nachhaltigkeitsbericht erschien im August 2014 als Teil des Geschäftsberichtes 2013. Er wurde zum fünften Mal unter Berücksichtigung der Leitlinien der GRI erstellt.

Kontakt

Ansprechpartner:
Rayk Künast (rayk.kuenast@dvbag.de)
Internet:
www.dvb.de/nachhaltigkeit

G4-28 bis G4-33

